

INHALT

2	Vorwort
3	Bericht Bürgermeister
4	Gemeindeinfos
5	Unser Abwasser
5	Stromgipfel mit Edyna
6	Infos Bauhof
7	Gebühren 2020
8	Seniorenstube/Versammlungsraum
9	SVP-Vorwahlen
9	Rentenvorsorge
10	Forsttagssatzung
12	Sportverein Mühlwald
13	Suppenonntag
14	Bauernjugend Mühlwald
15	Dorfschießen
16	Feuerwehr Lappach
17	Anlaufstelle Pflege Sprengel
18	Bauernbund - Infoabend
19	Freizeitverein Lappach
20	Feuerwehr Mühlwald
23	Lappacher Dorfweihnacht
24	Rettung aus der Luft
25	Wider das Vergessen (13)
26	Sternsinger
27	Weihnachtskrippe
28	Schützenkompanie
29	Adventfeier Bäuerinnen
30	Freizeitverein Mühlwald
33	Rodelrennen
34	Bergrettung Sand in Taufers
36	Vortrag Patientenverfügung
37	Neugeborene 2019
38	Verstorbene 2019
39	Musical Regenbogenfisch

Redaktionsschluss für die

2. Ausgabe:

31. Juli 2020

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Mühlwald

Schriftleitung: Redaktionskomitee

Grafik / Layout: Manuela Steiner

Presserechtlich verantwortlich:

Gebhard Mair

VORWORT

20 Jahre Mühlrad und dann das. Wer hätte sich je träumen lassen, dass binnen weniger Wochen die Welt auf dem Kopf steht? Oder sich gefühlt viel langsamer dreht? Das Vorwort zu dieser Ausgabe war eigentlich schon geschrieben. Es hätte sich um 20 Jahre Mühlrad gedreht, die wir heuer feiern. Um die Gemeindewahlen, die für den 3. Mai angesagt waren. Bis das Virus COVID-19 kam und alles, was vorher wichtig schien, wie Seifenblasen platzen ließ.

Zuerst die Schulen geschlossen, dann die Kirchen, die Hotels und Bars, dann alle Betriebe mit ganz wenigen Ausnahmen. Soziale Kontakte eingefroren, das Vereinsleben ausgesetzt, die Zukunft von Arbeitsplätzen in Gefahr. Stillstand. Zweifel und Sorgen plagten immer mehr Menschen und die Frage, wo das wohl enden wird? Sicher war gestern, hinter dem Morgen steht mehr denn je ein Vielleicht. Das Gute bis zum Schreiben dieser Zeilen Ende März war, dass sich in unserer Gemeinde noch kein Bürger mit dem Virus infiziert hatte. So auch im Seniorenheim von Taufers, wo ältere Mitbürger wohnen.

Sicher ist, dass viele Menschen in unserer Gemeinde den Wert der funktionierenden Nahversorgung wieder mehr zu schätzen wissen. Zwei Lebensmittelgeschäfte in Mühlwald und eines in Lappach waren ein Garant

dafür, dass es niemandem an frischen Obst, Gemüse und Brot fehlt. Und vielleicht ist manch einem von uns aufgefallen, dass Südtiroler Qualitätsprodukte wie etwa die Milch von unseren Bergbauern im kleinen Geschäft im Dorf nicht teurer ist als im Supermarkt. Wenn man die Fahrtkosten für die Einkaufstour abzieht ist sie sogar günstiger. Dies auch dann zu schätzen und zu nutzen, wenn es wieder freie Fahrt für freie Bürger gibt, wäre vernünftig und eine verdiente Anerkennung.

Ohnehin stellt sich die Frage, wie sich diese Krise in Zukunft auf die Lebensweise der Menschen auswirkt. Mehr Regionalität statt Globalisierung könnte beim Kaufverhalten eine Lehre aus den Viruswochen sein. Zurück zu den Wurzeln. Und auch die Wichtigkeit und Wertschätzung für die Berufe im Gesundheits- und Sozialdienst muss neu eingeordnet werden. Es waren und sind Ärzte, Krankenpfleger, Sozialbetreuer, Pflegehelfer und Reinigungskräfte, die unter hohem Risiko Tag und Nacht dafür sorgen, dass sich pflegebedürftige Menschen sicher und geborgen fühlen dürfen.

Wann auch immer diese Zeilen gedruckt und verschickt werden, geschätzte und treue Mühlrad-Leser. Ich wünsche ihnen viel Freude dabei. Nehmen sie sich Zeit und bleiben sie gesund.

Gebhard Mair

In Folge der Coronakrise erscheint „Das Mühlrad“ heuer nur dreimal!

Eingetragen beim LG Bozen am 18/01/01 unter Nr. 03/2001

Titelfoto: Frühling bei der Innerkühnlechnalm

Aufnahme: Manuela Steiner

Berichte können im Gemeindeamt abgegeben werden.

Mail: muehlrad@bb44.it



GESCHÄTZTE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Die Welt steht auf dem Kopf. Wir alle erleben derzeit eine Krise wie man sie sich vor 5 Wochen nicht mal im Entferntesten vorstellen hätte können, verursacht durch einen winzigen Virus Namens Corona (Covid-19). Noch vor 5 Wochen haben wir uns alle über eine äußerst gute Wintersaison, optimale Verhältnisse für den Wintersport und deutliche Steigerungen bei den Nächtigungen und in den Ski-gebieten gefreut.

Das hätte heißen, für alle mehr Geld in der Brieftasche und damit wieder mehr Geld zum investieren: ob in Kleidung, Sportausrüstung, Fahrzeuge jeglicher Art, Umbau oder Bau eines Eigenheims für die Familie, mehr Aufträge für Industrie und Handwerk und vieles mehr.

Ab dem 8. März 2020 wurden dann eine Reihe von Maßnahmen getroffen, welche uns alle ins Staunen versetzt haben und die wir anfangs nur ungläubig wahrhaben wollten. Die Skigebiete und Hotels wurden geschlossen, die Schulen und Universitäten wurden geschlossen, die Restaurants und Bars wurden geschlossen, die Geschäfte wurden geschlossen und ein Großteil der Unternehmen wurden stillgelegt und eine Ausgangssperre verhängt.

Die Grenzen wurden dichtgemacht und ganz Italien zum Risikogebiet erklärt. Dies war aber erst der Anfang in Europa. Nach und nach folgten auch die anderen Länder dem Beispiel Italiens und ergriffen mehr oder weniger dieselben Maßnahmen. Derzeit herrscht also totaler Stillstand und laut den Vorga-

ben, die ja immer wieder geändert wurden, ist der nächste Stichtag der 13. April 2020.

Ab diesem Datum sollen Maßnahmen wieder einigermaßen gelockert werden, sodass die Betriebe mit Ihren Mitarbeitern wieder stufenweise arbeiten können unter der Voraussetzung dass die vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen wie Mund und Nasenschutz - teilweise müssen auch Handschuhe getragen werden - sowie der Mindestabstand von 1 Meter weiterhin eingehalten werden. Die Schulen werden voraussichtlich für die restliche Zeit bis zum Sommer geschlossen bleiben. Es wird dieses Jahr für alle ein steiniger Weg werden bis der Sand wieder vollständig aus dem Getriebe gespült ist.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich im Namen aller Bürgerinnen und Bürger bei jedem einzelnen herzlich bedanken, dass sich alle an die vom Ministerium in Rom und von der Landesregierung vorgegebenen Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus in unserer Gemeinde gehalten haben. Wenn auch manchmal zähneknirschend, aber am Ende doch mit Einsicht zum Wohle und der Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger in Lappach und Mühlwald.

Die Gemeinderatswahlen, die am 3 Mai stattfinden sollten, werden auf einen noch festzulegenden Termin aufgeschoben. Die Arbeit geht in der Gemeinde dennoch weiter. So beginnen wir demnächst mit dem Umbau der alten Post und kleinen Sitzungssaal im Kulturhaus,

wo wir ein "Seniorenstübele" mit Sitzungsraum für ca 50 Personen schaffen. Im Gemeindehaus wird das Bauamt und Buchhaltungsbüro neu gestaltet, die Umbauarbeiten beginnen ebenfalls in Kürze. Erfreulich ist auch, dass wir mit dem Tunnelbauprojekt im „Pieterstein Bach“ weiter kommen. Die Landesregierung hat das Dekret dafür ausgestellt. Somit dürften die Arbeiten noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden. Ein großes Dankeschön geht an die Landesregierung, besonders aber an Landesrat Daniel Alfreider, der sich für die Genehmigung dieses Projektes eingesetzt hat.

Das Osterfest steht nun vor der Tür, wir hoffen alle, dass die Krise, die wir gerade durchleben, so schnell wie möglich vorbei ist und wir unsere Lebensgewohnheiten wieder sorgenfrei leben können. Verbunden mit der Kraft und Überzeugung, diese außergewöhnliche Situation gemeinsam zu überwinden, wünsche ich uns allen aus nah und fern eine frohe Osterzeit.

*Bürgermeister
Paul Niederbrunner*



KINDERTAGESSTÄTTE IN GAIS WEITERHIN VERFÜGBAR

Gemeinde verlängert KiTa - Vereinbarung mit Gais

Vor vier Jahren hat die Gemeinde Mühlwald erstmals eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gais für die Bereitstellung von KiTa- (Kindertagesstätte) Plät-



zen abgeschlossen. Auch wenn die Nachfrage nicht wirklich groß war, bleibt die Verpflichtung für die Gemeinden, KiTa-Plätze zur Verfügung zu stellen, weiterhin aufrecht. Deshalb hat sich der Gemeindeausschuss dafür ausgesprochen, die Vereinbarung mit der Gemeinde Gais um weitere vier Jahre bis zum 31.03.2024 zu verlängern. Die Kindertagesstätte wird von der Genossenschaft Coccinella geführt und bietet in der Kehlburgstraße auf einer Fläche von 165 Quadratmetern bis zu 18

Betreuungsplätze an. Erreichbar ist die Kindertagesstätte unter der Mobiltelefonnummer 327 5532327.

Die Konditionen bleiben unverändert. Demnach zahlt Mühlwald an die Gemeinde Gais monatlich 350 Euro für die Führungskosten. Im Gegenzug können Mühlwalder Familien bei Bedarf auf die Plätze der Kindertagesstätte in Gais zurückgreifen und bezahlen dort die dafür vorgesehenen einkommensabhängigen Stundentarife.

Gebhard Mair

NEUE PARKGEBÜHREN AM NEVES-STAUSEE

Seit fünf Jahren sind die bisher gültigen Parkgebühren für den Neves-Stausee unverändert geblieben. Zusammen mit der Fraktionsverwaltung von Lappach hat der Gemeindeausschuss darüber beraten, ob es nicht an der Zeit wäre, die Tarife etwas anzuheben. Nach Abwägen aller Für und Wider war man sich einig, dass eine Anpassung nach 5 Jahren gerechtfertigt und notwendig ist.

Aufrecht bleibt die Grundausrichtung, dass Tagestouristen oder solche, die einen längeren Zeitraum bleiben, im Verhältnis weniger bezahlen sollen als solche, die nur für ein Fotomotiv zum Stausee fahren.

Geeinigt hat man sich letztlich auf folgende Tarifregelung: 4 Euro für das Parken bis zu einer Stunde; 6 Euro für ein Ticket bis zu 4 Stun-

den und 8 Euro für ein Ticket für 24 Stunden. Die gültigen Regelungen für die gemeindeansässigen Bürger bleiben unverändert. In der Zeit zwischen 21 Uhr und 6 Uhr werden keine Gebühren eingehoben. In Kraft treten die

neuen Tarife mit der Öffnung der Straße im späten Frühjahr 2020.

Gebhard Mair



UNSER ABWASSER WIRD IN ST. LORENZEN GEREINIGT

25 Jahre Kavernen-Kläranlage Tobl: Mühlwald seit 23 Jahren dabei

Die Kläranlage Mittleres Pustertal, welche seit 25 Jahren die Abwässer fast des gesamten mittleren Pustertales reinigt, ist eine der wertvollsten umwelttechnischen Anlagen, welche in den letzten Jahrzehnten errichtet worden ist. Die Abwässer von Mühlwald werden seit dem Jahr 1998 in die Kavernenanlage „Tobl“ in St. Lorenzen geleitet. Geführt wird die Anlage von der ARA Pustertal AG mit dem Geschäftsführer Konrad Engl an der Spitze. Präsident des Verwaltungsrates ist Josef Außerhofer. Im Abwasserkonsortium Mittleres Pustertal sind insgesamt 28 Gemeinden zusammengeschlossen. Geführt werden 5 Anlagen in Innichen, Welsberg, Abtei, Mühlbach und die mit Abstand größte am Tobl bei St. Lorenzen. In Betrieb genommen wurde die Anlage, welche auch die Abwässer

unserer Gemeinde klärt, im Jänner 1996. Die Baukosten für dieses Pionierprojekt betragen damals die stolze Summe von 64,5 Mio. Euro. Die Trocknungsanlage für den Klärschlamm, welche später dazu kam, kostete weitere 8 Mio. Euro. Ausgerichtet ist die Anlage auf 150.000 Einwohnerwerte, davon 33 Prozent ständige Einwohner, 47 Prozent Tourismus und 22 Prozent Industrie.

Das Einzugsgebiet der Kavernen-Kläranlage Tobl umfasst 1.176 Quadratkilometer mit 14 Gemeinden, von Rasen-Antholz bis Wengen und Prettau. Das sind 10 Prozent der Gesamtfläche von Südtirol. Der Hauptsammler ist 78,32 Kilometer lang. Kontrolliert werden können die Abwässer an 14 Messstationen und 1.147 Schächten. Die Ausgabenverpflichtung für die Führungskosten

der Anlage wird jährlich im Voraus gemacht. Für das Jahr 2020 hat die Gemeinde insgesamt 74.592 Euro verpflichtet, davon 12.000 Euro für Investitionen. Jährlich werden aus unserer Gemeinde zwischen 75.000 und 90.000 Kubikmeter Abwasser nach St. Lorenzen geleitet.

Gebhard Mair



WICHTIGER STROMGIPFEL MIT DER EDYNA

Die für viele Bürger problematischen mehrtätigen Stromausfälle vom vergangenen November haben die Gemeinde nicht untätig gelassen. Zusammen mit dem Präsidenten der Wasserkraftwerk Mühlwald AG trafen sich Bürgermeister Paul Niederbrunner und sein Stellvertreter Gebhard Mair Mitte Februar zu einem Stromgipfel mit den Spitzen der Verteilergesellschaft Edyna GmbH in Bozen. Auf Seiten der Edyna waren Generaldirektor Luis Amort,

der Leiter der Zone Ost, Stefan Pillon und Klaus bei dieser intensiven Aussprache anwesend. Zu allererst bedankte sich Bürgermeister Paul Niederbrunner bei den Verantwortlichen dafür, dass die Mitarbeiter der Edyna Mitte November unter extrem schwierigen, zum Teil auch sehr gefährlichen äußeren Bedingungen fast Tag und Nacht an der Wiederherstellung des Stromnetzes gearbeitet haben. Die Vertreter der Edyna ihrerseits hoben sehr lobend die

stets gute Kommunikation mit der Gemeinde und auch die Unterstützung der Feuerwehren von Mühlwald und Lappach hervor.

Einig waren sich Edyna und Gemeinde in der Gesamtbewertung, dass es in den nächsten Jahren darum gehe, durch die unterirdische Verlegung von Stromleitungen die Versorgungssicherheit deutlich zu verbessern. Ausgemacht wurde, dass die Edyna von 2020 an jedes Jahr einen Stromstrang unterirdisch verlegt. Aufgabe der

Gemeinde ist es, die Planung vor Ort voranzutreiben, die Durchfahrtsrechte mit den Grundeigentümern zu klären, die Grabungsarbeiten zu machen und auch die erforderlichen Trafo-Kabinen aufzustellen. Zudem müssen die Kabinen frei verfügbar sein, sei es in Form eines Erwerbs der Fläche

oder durch ein Oberflächen- oder Unterflurrecht. Hierfür gibt es von der Edyna einen Pauschalbeitrag von 20.000 Euro pro Kabine.

Damit bleiben für die Gemeinde happige Brocken, aber es steht außer Frage, dass diese Investitionen neben der Instandhaltung von Straßen oberste Priorität ha-

ben. Für 2020 einigte man sich darauf, dass die Stromleitung auf den Moarhofberg drankommen soll, auch weil hier schon eine Reihe von Vorarbeiten gemacht worden sind. Unter anderem steht schon die Trafokabine am Graben (siehe Bild). Wenige Tage nach dem Stromgipfel in Bozen gab es bereits einen ersten Lokalaugenschein. Dabei wurde auch schon die zweite äußerst wichtige Etappe begutachtet. Diese soll im nächsten Jahr die sehr anfällige Trasse vom Stausee Mühlwald hinauf zum Abfalterer und die Verteilung auf diesem Berg beinhalten. Der dritte wichtige Baustein ist dann voraussichtlich eine Leitung über den Koflberg nach Mitterberg.

Gebhard Mair



INFOS ÖFFNUNGSZEITEN BAUHOF

An folgenden Tagen bleibt der Recyclinghof geschlossen:

- Donnerstag, 24. Dezember 2020 (Hl. Abend)
- Donnerstag, 31. Dezember 2020 (Silvester)

Waschen der Biomülltonnen

Die Biomülltonnen werden im Jahr 2020 an folgenden Tagen gewaschen:

17. April - 1. Mai - 15. Mai - 5. Juni - 19. Juni - 3. Juli - 17. Juli - 7. August - 21. August - 4. September - 18. September - 2. Oktober - 16. Oktober

Biomüllsammlung

Aufgrund der Feiertage im Jahr 2020 wird die Sammlung des Bio-

mülls wie folgt durchgeführt:

Feiertag - Sammlung des Biomülls

Freitag, 01.05.2020 - normaler Dienst (01.05.)

Freitag, 25.12.2020 - Donnerstag, 24.12.2020



KIRCHENHEIZUNG

Der Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei St. Gertraud bittet alle, die es bisher vergessen haben, um einen Beitrag für die Kirchenheizung. Dies wäre ein Zeichen gelebter Solidarität und Gemeinschaft in dieser Zeit der Ausbreitung der Epidemie. Bleiben wir weiterhin vereint im göttlichen Glauben an Jesus Christus.

Herzlichen Dank.



GEBÜHREN BLEIBEN STABIL

Bei Trinkwasser, Abwasser und Müllentsorgung bleiben moderate Preise

Bei der Festlegung der Gebühren für Trinkwasser, Abwasser und Müllentsorgung kann die Gemeinde Mühlwald auch im Jahr 2020 moderate Preise anwenden. Hochgerechnet auf einen Vier-Personen-Haushalt fallen bei allen drei Gebühren im Jahr insgesamt rund 293,92 Euro an, wenn auch eine Biomülltonne dabei ist, sonst entsprechend weniger. Das sind knapp sechs Euro mehr als 2019 und ein Euro mehr als 2018. Kurzum: die Gebühren bleiben stabil und im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden Südtirols auf

sehr niedrigem Niveau. Wie die Vergleichstabelle der letzten drei Jahre zeigt, sind die Müllgebühren nahezu unverändert, und dasselbe gilt auch für die Abwassergebühren. Die Trinkwassergebühr ist im Vorjahr aufgrund einer neuen Berechnungsgrundlage etwas angestiegen, aber mit rund 42 Euro für einen Vier-Personen-Haushalt im Jahr - das sind nicht einmal 90 Cent pro Familienmitglied im Monat - sind das immer noch sehr niedrige Preise. Vor allem, wenn man es mit dem Bundesland Tirol oder gar mit den Bundesländern in

Deutschland vergleicht, wo dieselben Mengen durchschnittlich vier Mal so viel kosten wie bei uns. Aufgrund der Corona-Krise wurde mit der Dringlichkeitsmaßnahme des Landeshauptmannes Nr. 14 vom 26.03.2020 verfügt, dass die Frist für die Bezahlung der Gemeindegebühren auf 30. Juni verlängert worden ist, jene der Gemeindesteuern gar auf den 16. Dezember 2020. Die Kindergartengebühren sind für die Dauer der Schließung ohnehin ausgesetzt.

Gebhard Mair

PFARRBRIEF IN EINER SCHWIERIGEN ZEIT

Die rigorosen Einschränkungen im Zuge der Maßnahmen gegen das Corona-Virus hatten auch zur Folge, dass ab 9. März alle Messfeiern bis auf Widerruf untersagt sind. Unser Ortspfarrer Anton Auer hat zu dieser Ausnahmesituation im Pfarrbrief vom 23. März seine Gedanken niedergeschrieben. Wie alle wichtigen Mitteilungen wurde auch dieser Pfarrbrief auf der Homepage der Gemeinde Mühlwald veröffentlicht. Hier Auszüge aus dem Pfarrbrief, der eine nie da gewesene Situation beschreibt und damit jetzt schon historischen Wert hat:

„Wenn ich in diesen Tagen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in der leeren Pfarrkirche die heilige Messe feiere, dann schließe ich die Anliegen und Sor-

gen aller ein, vor allem aber denke ich an die kranken und alten Menschen. Ich danke auch für Euer Gebet, wir brauchen uns gegenseitig. Wir sind unserem Herrn Bischof Ivo Muser und dem Herrn Dekan Martin Kammerer dankbar, dass sie jeden Tag um 09.00 Uhr, bzw. um 17.30 Uhr im Radiosender Grüne Welle den Gottesdienst feiern. Nach Möglichkeit sollen wir diese Gelegenheiten nützen und uns so untereinander im Gebet verbunden fühlen.

Vorausschauend können wir uns auf die Karwoche und auf Ostern vorbereiten. Wir wissen noch nicht, ob und wie wir das wohl feiern werden. Bleiben wir im Gebet miteinander verbunden und hoffen auf ein gutes Ende.“ Das wünsche ich allen *Pfarrer Anton Auer*



Ein Eindruck vom Palmsonntag 2019

SENIORENSTUBE UND NEUER VERSAMMLUNGSRAUM

Behindertengerechtes WC für das Vereinshaus - Neue Eingangstür

Als das Vereinshaus im Jahr 1982 seine Tore öffnete, war dies ein Meilenstein in der Dorfgeschichte und zusammen mit der Fertigstellung des ersten Sportplatzes im Jahr 1981 ganz sicher eines jener Projekte, mit denen der damalige Gemeinderat unter der Führung von Bürgermeister Friedrich Mair wichtige Weichen gestellt hat. Fast vierzig Jahre sind seither vergangen. Nahezu unverändert blieb in dieser Zeit der kleine Sitzungssaal. Auch der Raum des ehemaligen Postamtes wartete seit dem Umzug der Post in das Dorfhaus auf eine neue Bestimmung, die mit einem Treffpunkt für Senioren aber

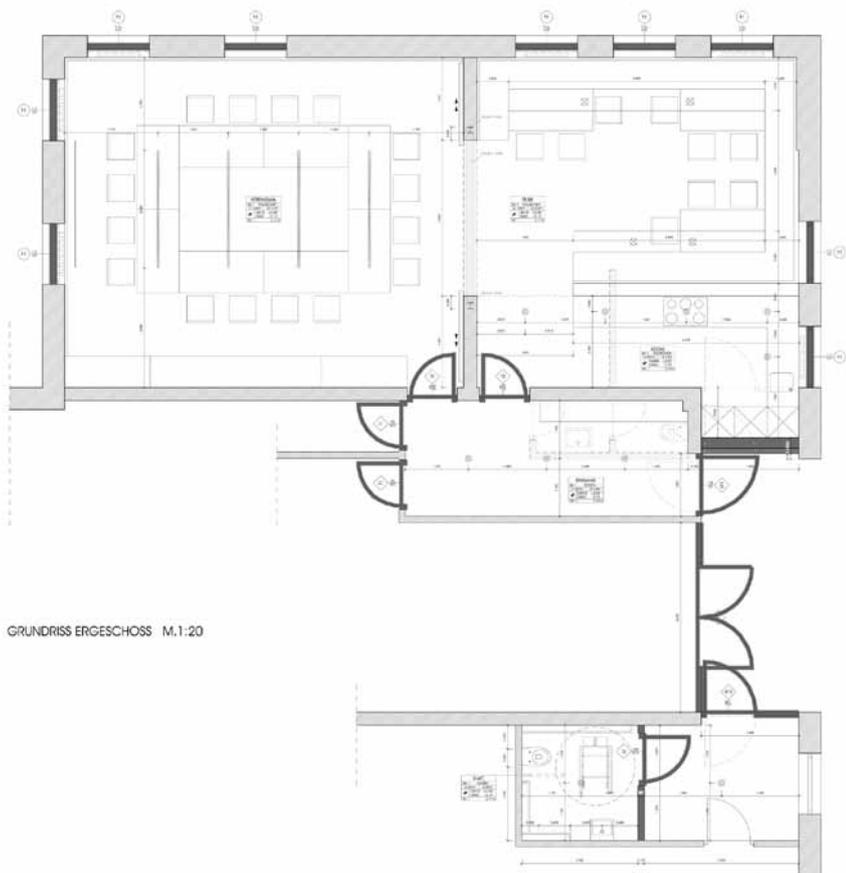
rasch gefunden war. Weil man diesen Schlummerzustand beenden wollte, bekam Architekt Armin Durnwalder den Auftrag, diesen Trakt neu zu planen. Ziel war es auch, auf der Ebene des Eingangs ein behindertengerechtes WC zu errichten sowie die Eingangstür zum Vereinssaal zu erneuern. Die Gesamtkosten für das Projekt wurden mit 145.000 Euro veranschlagt.

Der Raum im Bereich des ehemaligen Postamtes soll ein gemütlicher Raum für Senioren werden, wo man sich gern aufhält, Gespräche führen und ein „Wattale“ machen kann. Zu diesem Zweck

wird ein Teil als Stube mit einer Holzvertäfelung aus Zirbenholz und Eckbank vorgesehen; der Rest wird als offene Küche eingerichtet. Hier besteht die Möglichkeit gemeinsam kleinere Gerichte zu kochen. Die Küche kann bei Bedarf auch von Externen, etwa bei Kursen, oder auch von der Grundschule oder vom Kindergarten, wie z.B. von Schülern oder Kindergartenkindern genutzt werden.

Der kleine Vereinssaal soll in einem neuen Look erscheinen. Ein großzügiger, maßgefertigter Schrank neben dem Eingang bietet Platz für Dokumente und Utensilien der einzelnen Vereine. Eine Akustikdecke aus Heraklith soll helfen, bei jeglicher Art von Sitzung oder Veranstaltung die bestmögliche Akustik zu erreichen. Ebenso soll dieser Versammlungsraum technisch aufgerüstet werden, unter anderem mit Beamer, Leinwand und einer Audioanlage. Der restliche Raum wird mit Serienmöbeln ausgestattet.

An der Stelle des ehemaligen Warte- raumes für den Arzt, links vom Eingang, wird ein neues, behindertengerechtes WC errichtet, welches sowohl von den Senioren als auch den Teilnehmern an Versammlungen im kleinen Vereinssaal genutzt werden kann. Das bestehende enge WC auf der rechten Eingangsseite wird abgebrochen und die Fläche in den Seniorenraum integriert.



Gebhard Mair

ERFOLGREICHE SVP-VORWAHLEN IN MÜHLWALD

19 Kandidatinnen und Kandidaten in Mühlwald und 4 in Lappach ermittelt

Der SVP-Ortsausschuss weiß, dass ein Jahr mit Gemeinderatswahlen besonders arbeitsintensiv ist. Nicht selten stellen sich Herausforderungen, welche aber mit etwas Ehrgeiz und Konsequenz zu meistern sind. Dass wir in Mühlwald eine Urwahl abhalten - also alle wahlberechtigten Bürger/innen einladen, die Wunschkandidaten/innen gemeinsam zu ermitteln – war von Anfang an klar. Durchgeführt wurde diese Urwahl am 19. Jänner. Allerdings wurde beschlossen, im 2. Wahlgang am 16. Februar erstmalig alle Wahlberechtigten persönlich zur Wahlurne zu bitten. Dass dieser Einladung so viele gefolgt sind, war für unser Team eine große Freude. Mit 255 gültigen (17 ungültigen) Wahlkarten wurden insgesamt

1.333 Vorzugsstimmen abgegeben. Ich will diese Gelegenheit nicht nur nutzen, jedem/r einzelnen herzlich für die Wahlbeteiligung zu danken, sondern auch dem Team vom SVP-Ortsausschuss (Waltraud Aschbacher, Manfred Außerhofer, Christina Hopfgartner, Robert Küer, Gebhard Mair, Erhard Niederbrunner, Maximilian Plaickner, Alois und Manuel Reichegger, Ernst Steiner) einmal ein Vergelt's Gott zu sagen. Zweimal wurde jeder Haushalt rechtzeitig mit Informationen und Vorwahlkarten versorgt, um die Wahlen durchführen zu können. Um Postspesen zu vermeiden, haben wir alles händisch verteilt. Auch der Wahlbeisitz klappte einwandfrei und hoffentlich auch zur Zufriedenheit von jedem/r Wähler/in.



Nun bitten wir vom SVP-Ortsausschuss noch um eine rege Beteiligung an den Gemeinderatswahlen am 3. Mai* und wünschen dem bestehenden und dem künftigen Gemeinderat sowie dem Bürgermeister eine glückliche Hand bei allen anstehenden Entscheidungen.

Hermann Gerald Plaickner

*) Die Wahlen wurden aufgrund des Corona-Virus auf bisher unbestimmte Zeit verschoben.

RENTENVORSORGE IST DAS GEBOT DER STUNDE

Am 22. Jänner organisierte der SVP-Ortsausschuss einen Abend für Familien und Eltern. Die Schwerpunkte der Veranstaltung galten der Vorsorge zur Rentenabsicherung, den Erziehungs- und Pflegezeiten sowie generell dem Aufruf, in jungen Jahren für das Rentenalter vorzusorgen.

Die für Familien und Soziales zuständige Landesrätin Waltraud Deeg ermutigte alle Anwesenden sich bei den entsprechenden Patronaten gut zu informieren. Leider meinte sie bedauernd, dass viele junge Eltern nicht um die

verschiedenen Hilfen ansuchen, sodass die Gelder nicht abgerufen werden. Ansprechpartner in Bruneck sind u.a.: KVW, Bauernbund oder INAS-SGB/CISL. Auch wenn die Thematik etwas kompliziert ist, da es sich teilweise um Landes- und teilweise um staatliche Beihilfen handelt, lohnt es sich allemal, hier aktiv zu werden. So haben Erziehende, welche in den ersten 2 Jahren zuhause bleiben, bei der Erfüllung entsprechender Kriterien u. a. auch die Möglichkeit, bis zu € 18.000,00 zu erhalten, um damit die vollen

Versicherungsbeiträge für diese 2 Jahre einzahlen zu können. In den meisten Fällen ist nach der Geburt eines Kindes anzusuchen. Sollte das Kind also 2019 geboren sein, dürfte ein rasches Handeln noch rechtzeitig sein. Infomaterial ist in den „Babyrucksäcken“ enthalten, welche in unserer Gemeinde seit Jahren allen Familien mit Neugeborenen vom Bürgermeister persönlich überreicht werden.

SVP Ortsausschuss Mühlwald

10.000 FESTMETER SCHADHOLZ BEIM HERBSTSTURM

Forsttagssatzung im Vereinshaus - Waldpflegearbeiten sind sehr wichtig

Die alljährliche Forsttagssatzung fand heuer am 25. Jänner 2020 im Vereinshaus von Mühlwald statt. Bürgermeister Paul Niederbrunner begrüßte Dr. Gottlieb Moling und Dr. Klaus Oberlechner vom Forstinspektorat Bruneck, Stationsleiter Christian Lamprecht, Stefan Schwingshackl und Michael Griessmair von der Forststation Sand in Taufers, weiters Joachim Aschbacher als Gemeindereferenten, Siegfried Kröll als Fraktionspräsidenten von Lappach, Jakob Unterhofer als Bauernbundortsobmann, Karl Ausserhofer als Obmann des Waldvereins Mühlwald, Josef Unterhofer als Präsident der Wasserkraft Mühlwald AG sowie rund 25 Waldbesitzer und Interessente.

Im ersten Teil des Vortrages referierte Dr. Moling über das abgelaufene Arbeitsjahr.

Dieses war gekennzeichnet durch die Aufräumarbeiten des Sturmholzes „Vaia“ vom Oktober 2018, die in der Gemeinde Mühlwald

gut vorangegangen sind. Bis Jahresende konnten etwa 90% des angefallenen Windwurfes aufgearbeitet werden, wofür den betroffenen Waldeigentümern und den beteiligten Holzschlägerunternehmen ein großes Lob ausgesprochen wird.

Beim Windwurf „Vaia“ sind im Gemeindegebiet von Mühlwald etwa 18.000 Vfm Schadholz angefallen. Auch im November des Jahres 2019 sind mehrere Tiefdruckgebiete über Südtirol gezogen und haben in den Wäldern wieder große Schäden angerichtet.

Ausschlaggebend für die Schneedruckschäden waren die enormen Niederschlagsmengen, großteils in Form von Nassschnee, der noch nicht gefrorene Boden und der Umstand, dass viele Lärchen noch nicht die Nadeln verloren hatten. Ersten Schätzungen zufolge sind bei diesem Ereignis in Mühlwald 10.000 Vfm Schadholz angefallen. Die Umstände, dass das Ereignis flächenhaft bis auf eine Meeres-



höhe von etwa 1850m aufgetreten und das meiste Schadholz in schwachen und mittleren Durchmesserklassen angefallen ist, erschweren die Aufarbeitung.

Der Holzsektor steckt zurzeit in ganz Mitteleuropa in einer Krise, bedingt durch die großen Schadholzmengen, die auch in den benachbarten Ländern, vor allem Deutschland und Tschechien, angefallen sind. Windwürfe und der folgende Käferbefall sind hierfür verantwortlich. Dies wirkt sich stark auf die Holzpreise aus, die seit dem Sturmereignis „Vaia“ in Südtirol um mehr als 40% gefallen sind.

Weiters berichtete Dr. Moling über Eigenregieprojekte, die im abgelaufenen Arbeitsjahr verwirklicht wurden:

- Errichtung eines Steinschlagdammes beim „Innerpeintnerhof“ in Mühlwald
- Sanierung der Erosionsflächen oberhalb der „Mitterberger Almen“ auf einer Fläche von 1ha
- Sanierung des Wandersteiges zum „Lappacher Jöchl“
- Bau des Steiges zur Plattform und Errichtung eines Überganges über den Auslauf unterhalb der Nevesstauwand in Lappach



Für das heurige Jahr 2020 sind folgende Eigenregieprojekte geplant:

- Weideverbesserungsarbeiten und Bau eines Waldweges „Kaserberg“
- Aufwertung des Biotops „Bachlermoos“
- Außerordentliche Instandhaltung des Alm- und Waldweges „Seeberg“ und Bau eines Waldstichweges
- Aufforstung von größeren Windwurfflächen (Mischwälder)

Im zweiten Teil des Vortrages vertiefte Dr. Klaus Oberlechner, der seit dem Herbst 2019 im Forstinspektorat Bruneck arbeitet, das Thema „Waldpflegearbeiten“.

Bedingt durch den Klimawandel und die vermutlich zunehmenden Extremwetterereignisse ist es wichtig, für die Zukunft stabile Mischwälder zu schaffen.

Bereits im Dickungsstadium sollte ein erster Pflegeeingriff stattfinden und im folgenden Stangenholzbestand fortgesetzt werden. Ziel dabei ist es, bereits junge Bäume von ihren Bedrängern freizustellen, um ein Dickenwachstum der Bäume und somit die Bestandesstabilität zu stärken. Lärchen und Laubhölzer sollen dabei bevorzugt freigestellt werden, um das Mischungsverhältnis zu verbessern und seltenere Baumarten zu fördern.

Ein Pflegeeingriff sollte alle 10 – 15 Jahre wiederholt werden. Zurzeit werden Waldpflegearbeiten im Dickungs- und Stangenholzstadium von der EU mit Prämien von 1.500 Euro pro ha gefördert. Bürgermeister Paul Niederbrunner dankte der Forstbehörde abschließend für die gute Zusam-

menarbeit und für die im Jahr 2019 verwirklichten Arbeiten.

Karl Ausserhofer vom Waldverein Mühlwald berichtete kurz über das abgelaufene Arbeitsjahr des Waldvereins. Aufgrund der schlechten Preise im Holzsektor konnte zum ersten Mal keine Versteigerung von Rundholz abgehalten werden. Der Waldverein Mühlwald unterstützte aber ihre Mitglieder nach Möglichkeit bei der Organisation der Schadholzaufarbeitung und des Holzverkaufs.

Josef Unterhofer, Präsident der Wasserkraft Mühlwald AG berichtete, dass im vergangenen Jahr 280 LKW Brennholz (dies entspricht ca. 4.200 Fm) von Mühlwälder Waldeigentümern angekauft wurden und der Brennholzpreis im Gegensatz zu vielen anderen Fernheizwerken in Südtirol nicht gesenkt wurde. Herr Unterhofer animierte alle Waldeigentümer, das abzuholende Brennholz im Bereich der Forstwege besser zu stapeln, um zusätzliche Kosten für den Abtransport zu vermeiden. Wenn sich alle darum bemühen, kann auch in Zukunft ein guter Brennholzpreis ausbezahlt werden. Die Forstbehörde animiert alle vom Schadholz betroffenen

Grundeigentümer, das Holz im Umfeld von erschlossenen Wegen nach Möglichkeit aufzuarbeiten, um die Gefahr eines Borkenkäferbefalls zu minimieren, wissend, dass die Aufarbeitung mit großen Kosten und geringen Holzerlösen verbunden ist.

Bei der Aufarbeitung sollte stets der Aspekt der Arbeitssicherheit an oberster Stelle stehen.

Für die Aufarbeitung des Schadholzes werden weiterhin Holzbringungsprämien ausbezahlt, die 9€/Vfm für die Seilbringung mit der Traktorwinde und 15€/Vfm für die Bringung mit einem Kippmast betragen.

Es ist jedoch wichtig, sich vor Beginn der Arbeiten bei der Forststation Sand in Taufers zu melden, um das Gesuch für die Holzbringungsprämien zu stellen und einen gemeinsamen Lokalauschein vorzunehmen.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und ein fruchtbringendes Miteinander freut sich die Forststation Sand in Taufers.

*Stefan Schwingshackl
Forststation Sand in Taufers*



NOBERT STEINER NEUER PRÄSIDENT DES SSV

Sportverein Mühlwald blickt auf erfolgreiches Jahr zurück - Viel Lob

Am Samstag, 21. Dezember 2019, fand die Jahreshauptversammlung im Hauptverein des SSV Mühlwald statt. Dabei wurde auch der Vorstand neu bestimmt. Dieser setzt sich für die nächsten 3 Jahre wie folgt zusammen:

Norbert Steiner – Präsident (im Bild rechts)

Michael Forer - Präsident Stellvertreter

Manfred Reichegger

Manuela Steiner - Schriftführerin

Markus Steiner

Thomas Reichegger – Sektionsleiter Rodeln

Alexander Außerhofer - Sektionsleiter Fußball

Kassier (extern): Josef Watschinger

Vor der Neuwahl blickte der scheidende Präsident Simon Oberhuber auf ein sportlich erfolgreiches Jahr zurück. Maßgeblichen Anteil daran hatte die Sektion Fußball, welche einen historischen Erfolg vorweisen konnte. Die Rede geht vom erstmaligen Aufstieg der 1. Mannschaft in die zweite Amateurliga, was zweifellos eine Sternstunde in der Vereinsgeschichte war. Der neue Sektionsleiter Fußball, Alexander Außerhofer, konnte aber auch auf eine rege Tätigkeit im Jugendbereich verweisen, wo mit der U-9 nach wie vor eine eigene Mannschaft gestellt wird. In allen höheren Altersstufen arbeitet der SSV Mühlwald eng mit dem SSV Taufers

zusammen. Bürgermeister Paul Niederbrunner und sein Stellvertreter Gebhard Mair dankten dem scheidenden Präsidenten und allen Vereinsmitgliedern in ihren Grußworten für die rege Tätigkeit und wünschten dem neu gewählten Vereinsvorstand eine glückliche Hand und viel Freude bei der verantwortungsvollen Aufgabe.



MIT DER SKATINGTECHNIK AUF DIE LOPIE

Auf reges Interesse stieß ein Langlaufkurs, den der SSV Mühlwald im Jänner organisiert hat. 17 Teilnehmer, unter ihnen sowohl Kinder als auch Damen und Herren, nutzten die Gelegenheit, von den zwei erfahrenen Langlauflehrern Michl und Herbert aus Rein in die Geheimnisse der Skating-Technik eingeführt zu werden. Getroffen hat sich die Gruppe an vier Samstagen. Gezeigt wurde den Sportlern die Aufstiegstechnik, der Drei-Eins-Schritt und der Zwei-Eins-Schritt. Es war nicht zu übersehen, dass sich die Teilnehmer von Kurstag zu Kurstag steigerten. Mit diesem technischen Rüst-



zeug ist es für alle Kursteilnehmer eine Freude, sich auf der hervorragenden Mühlwalder Loipe sportlich zu betätigen. Am Ende wurde der Wunsch geäußert, diesen Kurs

im nächsten Jahr zu wiederholen, um die gelernte Technik weiter zu vertiefen und neue Langläufer auf die Loipe zu locken.

Manuela Steiner

SUPPENSONNTAG MIT FAMILIENPREISWATTEN

Kuchenbuffet und Bastelecke - Reinerlös kommt 2 Südtiroler Familien zugute

Wenn wir vom Katholischen Familienverband Mühlwald zum Suppensonntag einladen, dann ist eines sicher: wir können uns auf die tatkräftige Mithilfe der Bäuerinnenorganisation Mühlwald und auf die großzügige Unterstützung durch die örtlichen Gastbetriebe sowie einiger Privatpersonen verlassen - ein herzliches Dankeschön dafür.

So wurde am 16. Februar im Vereinshaus Mühlwald köstliche Gulasch-, Fleisch- und Gerstsuppe zusammen mit Tirtlan, Krapfen und Pizza zum Mittagessen angeboten. Beim vielfältigen Torten- und Kuchenbuffet war sicherlich auch für jeden Geschmack etwas dabei.

Gleich nach dem Mittagessen wur-

den die Karten gemischt und die „Wattbegeisterten“ kamen auf ihre Rechnung. Können und ein bisschen Glück sind immer notwendig, um beim Familienpreiswatten einen der vier Preise zu erspielen.

Glück brauchten die Besucher auch, um sich bei der Verlosung über einen „Treffer“ freuen zu können. Wir danken allen Sponsoren für die tollen Sachpreise.

Eine Bastelecke und verschiedene Spiele warteten auf unsere kleinen Gäste. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Maria Oberhollenzer Eppacher für 20 Jahre aktive Vereinstätigkeit im KFS offiziell gedankt und ihr als Zeichen der Anerkennung ein Blumenstrauß überreicht (im Bild rechts).



Der Reinerlös des Suppensonntags wurde an zwei Südtiroler Familien, welche im Jahr 2019 einen schweren Schicksalsschlag erleiden mussten, überwiesen.

Elisabeth Mair am Tinkhof



Die Besten vier Teams beim Familienwatten neben der Vorsitzenden Wally Watschinger v.r.n.l.

1. Platz: Ida und Manfred Mair zu Niederwegs; 2. Platz: Hilda und Johann Gasser; 3. Platz: Andreas Außerhofer und Jakob Oberhuber; 4. Platz: Franz und Maria Eppacher.

BAUERNJUGEND SPORTLICH UNTERWEGS

Christbaumaktion für den Notstandsfond - Erfolgreich bei Eisstockturnieren

CHRISTBAUMAKTION

Am Samstag, den 21. Dezember, fand die alljährliche Christbaumaktion am Kirchplatz von Mühlwald statt. Die Bäume stellte uns Oberlechner Erich zur Verfügung, dem wir nochmals herzlich danken. Einige Zirben bekamen wir wieder von der Forstbehörde. Ab dem frühen Nachmittag konnte man einen Christbaum abholen. Nach der Abendmesse sorgten Katharina und Nina mit Gesang und Gitarrenklang bei gemütlichem Feuer und heißen Getränken für feierliche Adventsstimmung. Ein großes Dankeschön für die gute Unterhaltung. Wir freuen uns über die vielen Spenden und bedanken uns bei den zahlreichen Besuchern. Der Erlös von 691,30 € wurde dem Bäuerlichen Notstandsfond überreicht.

HELFERESSEN BAUERNJUGENDBALL

Am Samstag, 18. Jänner, luden wir unsere Helfer/innen vom Bauernjugendball 2019 zum Spanglwirt in Sand in Taufers ein. Bei einem gemütlichen Glas Wein und einem schmackhaften Menü konnten wir auf die gelungene Veranstaltung zurückblicken. Die Feier war mit sehr vielen Gesprächen, Spaß und Geselligkeit verbunden. Bei all unseren treuen Ballhelfern möchten wir uns nochmals bedanken.

DORFEISSTOCK- SCHIESSEN

Heuer stand wieder das traditionelle Dorfeisstockschießen am



Samstag, 8. Februar, bei der Sportbar in Mühlwald auf dem Programm. Die Bauernjugend trat mit 3 Gruppen an. Bauernjugend 1 in der Gruppe Orange holte sich den 15. Platz und Bauernjugend 2 in der Gruppe Grün den 7. Platz. Heuer traten die Bauernjugendmädels als separate Gruppe an und holten sich in der Gruppe Orange den 14. Platz. Alle Beteiligten können auf einen unterhaltsamen Tag zurückschauen.

BEZIRKSEISSTOCK- SCHIESSEN

Am Sonntag, 16. Februar, lud der Bezirk Pustertal zum Eisstockschießen in St. Georgen ein. Die Bauernjugend Gais sorgte für das leibliche Wohl und organisierte eine super Veranstaltung.

2 Gruppen von uns konnten ihr „Können“ unter Beweis stellen. Bauernjugend 1 erzielte den 7. Platz und Bauernjugend 2 erreich-

te den 14. Rang und gewann somit den „Patzerpreis“ als vorletzte Gruppe.

Nach dem Schießen am Eisplatz von St. Georgen gab es im Vereinshaus von Gais ein gemeinsames Abendessen und dort fand die anschließende Preisverteilung und Verlosung statt. Es war eine gelungene Veranstaltung.

Karin Außerhofer

KIRSCHTANAPFE HOLEN SICH DEN MEISTERTITEL

30 Moarschaften beim Dorfturnier - Spannende Wettkämpfe - Verlosung

Am Samstag, den 8. Februar 2020, stand das Dorfschießen auf dem Programm, bei welchem so gut wie alle Vereine aus dem Dorf vertreten waren. Heuer hatten sich sage und schreibe 30 Moarschaften gemeldet.

Die Wetterbedingungen waren sehr gut, und durch die gute Präparation des Eisplatzes stand dem Turnier nichts mehr im Wege.

Die 30 Moarschaften wurden in zwei Gruppen eingeteilt, von welchen jeweils die beiden Gruppensieger im Finale um den Titel des Dorfmeisters 2020 spielten.

Die Gruppenphase gestaltete sich sehr spannend und alle Teilnehmer kämpften vehement um Punkte, auch wenn die Freude und der Spaß beim Dorfturnier im Vordergrund standen.

Die Moarschaft, „Kirschtanapfe 4“ (im Bild oben rechts) und „Niki's Club“ (Bild Mitte) gingen als Sieger aus der Gruppenphase hervor und standen sich im Finale gegenüber, welches über sechs Kehlen gespielt wurde. Schlussendlich sicherte sich die Moarschaft „Kirschtanapfe 4“ den Titel. Im kleinen Finale konnte sich die Moarschaft „Schneemänner“ (Bild unten) gegen „Kirschtanapfe 1“ durchsetzen und sicherte sich dadurch Platz 3. Die Preisverteilung fand im Vereinshaus von Mühlwald statt, bei der alle Moarschaften prämiert wurden. Danach wurden mehrere Sachpreise verlost, die auch heuer von großzügigen Sponsoren finanziert wurden.

An dieser Stelle bedanken sich

die Veranstalter, der Sportverein Mühlwald und die Sektion Fußball, recht herzlich bei allen freiwilligen Mitarbeitern, Vereinen, Sponso-

ren und bei der Sportbar, die diese Veranstaltung ermöglicht und unterstützt haben.

Patrick Plaickner



VOLLES VERTRAUEN IN STEFAN PLANKENSTEINER

Feuerwehr Lappach blickt auf schwieriges Jahr zurück - Große Geschlossenheit

Am 25. Januar 2020 fand im Vereinshaus die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Lappach statt. Als Ehrengäste konnten Pfarrer Anton Auer, Bürgermeister Paul Niederbrunner, Vizebürgermeister Gebhard Mair, in Vertretung des Bezirksverbandes Abschnittsinspektor Michael Oberhollenzer, Fraktionsvorsteher Siegfried Kröll, die Kommandantschaft der FF Mühlwald mit Hartmann Oberlechner und Martin Hopfgartner, vom Weißen Kreuz Ahrntal Raimund Marcher, von der Bergrettung Sand in Taufers Lukas Forer sowie der Maresciallo der Carabinierstation Sand in Taufers Alessandro Papini begrüßt werden. Auch einige Ehrenmitglieder konnten begrüßt werden.

Zu Beginn der Vollversammlung wurde des verstorbenen Feuerwehrkameraden und Kommandanten Werner Aschbacher gedacht.

Unter großer Anteilnahme der Dorfbevölkerung, der Feuerweh-

ren des Abschnitts 7, von Vertretern von Bergrettung, vom Weißen Kreuz, der Carabinieri und der Finanzwache hatte die Feuerwehr Lappach am 21. Juni 2019 die leidvolle Aufgabe ihren Kommandanten zu Grabe zu tragen.

Wir danken unserem Kommandanten Werner für seinen Einsatz und seine Kameradschaft. 7 Jahre war er aktives Mitglied des Löschzuges Lappach der Freiwilligen Feuerwehr Mühlwald und 22 Jahre Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Lappach.

Seine Freude, seine Kameradschaft und sein unermüdlicher Einsatz für die Feuerwehr Lappach werden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lappach stets in guter und ehrenvoller Erinnerung behalten.

Der Vize-Kommandant Stefan Plankensteiner legte der Vollversammlung einen ausführlichen Tätigkeitsbericht zu zahlreichen Schulungen, Übungen, Einsätzen und sportlichen Veranstaltungen vor. Besonders bei den 20 Ein-

sätzen des vergangenen Jahres waren die Wehrmänner außerordentlich gefordert. Das ganze Jahr über leisteten die Kameraden 1612 Stunden und wurden zu 20 Einsätzen gerufen. Besonders die starken Unwetter im November und die damit verbundenen Stromausfälle hielten die Wehrmänner auf Trab.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2019 ein Akkustarter für die Feuerwehrfahrzeuge und Pumpen angekauft werden. Für die Finanzierung sei nochmals der Fraktionsverwaltung von Lappach gedankt.

Stefan Plankensteiner konnte dem Feuerwehrmann Adolf Holzer für seinen 15-jährigen Dienst das Verdienstkreuz in Bronze überreichen. Weiters wurde Alois Elzenbaumer vom Abschnittsinspektor Michael Oberhollenzer und vom Bürgermeister Paul Niederbrunner für seinen 25-jährigen Dienst als Kassier der Feuerwehr Lappach geehrt.

Einer der Tagesordnungspunk-



Alois Elzenbaumer (linkes Bild) wird für seinen 25-jährigen Dienst geehrt, Adolf Holzer (rechtes Bild) für seinen 15-jährigen Dienst.

te waren die Neuwahlen der Führung und des Ausschusses. Vizekommandant Stefan Planckensteiner wurde von der Vollversammlung mit überzeugender Stimmenmehrheit als Kommandant und Peter Unterhofer als sein Stellvertreter gewählt. Als Ausschussmitglieder wurden von der Vollversammlung Klaus Aschbacher, Hermann Oberlechner und Florian Unterhofer gewählt. Als Rechnungsrevisoren ernannt wurden Paul Mair unter der Eggen und Anton Unterhofer.

Der neu gewählte Kommandant bedankte sich bei den Kameraden für die gute Zusammenarbeit und bei der Dorfbevölkerung

von Lappach für die großzügigen Spenden und die finanzielle Unterstützung das ganze Jahr über. Abschließend wünschte der Kommandant allen ein abwechslungs-

reiches und kameradschaftliches Vereinsleben sowie ein gesundes und unfallfreies Jahr 2020.

Peter Unterhofer



WEHRMÄNNER ERKENNEN GEFAHREN MIT BUSSEN

Am 5. Oktober 2019 führte Herr Johann Früh die Freiwillige Feuerwehr Lappach über die Technik und die richtige Verhaltensweise bei Unfällen mit Bussen ein. Johann Früh, selbst Wehrmann und Kommandant der FF-Ahornach, zeigte den Lappacher Wehrmännern den Aufbau und die Sicherheitseinrichtungen eines Busses auf. Hierbei ist es als Feuerwehr und Ersthelfer vor Ort bei einem Unfall wichtig, primär einen Erstzugang zu den Insassen zu schaffen und die Lage abzusichern. Dies geschieht durch einen Einstieg entweder über die Bustüren oder die Dachfenster, um anschließend die darin befindlichen Insassen zu beruhigen, zu evakuieren oder erstzuversorgen.

Auch wurde über die aktuelle Sicherheitstechnik in Bussen, wie Rauchmeldeanlagen oder Lösch-

systeme berichtet und der Ablauf bei einem Busbrand erklärt.

In einer praktischen Übung wurde das Bergen einer Person geübt und versucht, diese aus dem leeren Bus zu bergen. Dies erwies sich anspruchsvoller als zuerst vermutet, da der Platz für eine Menschenbergung in einem Bus doch recht beschränkt ist.

Anschließend wurden am Bus verschiedene Stellen aufgezeigt, welche zum Sichern für die Feuerwehr verwendet werden können. Johann Früh ging auf die Gefahren im Winter ein und führte den Anwesenden vor, wie Ketten an einem Bus montiert werden. Er erklärte den Wehrmännern in Bezug auf Elektromobilität die Gefahren von Batterien und ging auf den richtigen Umgang mit Ladegeräten ein. Die interessierten Feuerwehrmänner erlebten durch die

gekonnt ausführlichen und spannenden Themen einen lehrreichen Nachmittag. An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei Herrn Johann Früh für seine Zeit und den sehr lehrreichen und aufschlussreichen Nachmittag bedanken sowie beim Busunternehmen Serbus für die Bereitstellung des Busses für diese Übung.

Peter Unterhofer



GUT GETROCKENTES HEU IST WICHTIG FÜR DIE KÜHE

Ortsbauernrat und Freizeitverein Lappach organisieren Info-Abend

Am 16. Januar 2020 fand im Vereinshaus von Lappach der bereits zur Tradition gewordene Informationsabend des Bauernbundes Mühlwald Lappach und des Freizeitvereins Lappach statt. Heu- und Heutrocknungsanlagen im Mittelpunkt. Deren zeitgemäße Planung, die Machbarkeit und die Vorstellung von verschiedenen Heutrocknungs- und Entfeuchtungsanlagen sowie vor allem auch die Kosten beim Ankauf und der Nutzung sind derzeit für Bauern und Bäuerinnen ein interessantes Thema. Die Trocknung von Heu, Grummet und Pofl stellen die Bauern und Bäuerinnen vor große Herausforderungen. Die kurzen Schönwetterperioden sollen ausreichen, um für unsere Rinder ein hoch verdauliches, schmackhaftes und hygienisch einwandfreies Grundfutter einzulagern.

Der Beratungsring Berglandwirtschaft BRING mit seinem Fachreferenten Hannes Klocker, der zu diesem Informationsabend nach Lappach gekommen war, kann

hier wertvolle Aufklärungsarbeit leisten. BRING ist eine Genossenschaft, welche im Jahr 2013 gegründet wurde und derzeit mehr als 1.200 Mitglieder zählt. Ziel des BRING ist es, das Fortbestehen der Südtiroler Berglandwirtschaft fachlich zu begleiten und zu unterstützen und damit nachhaltig zu sichern.

Besseres Grundfutter bringt den Kühen Gesundheit und Langlebigkeit. Eine ausreichende Menge davon wünscht sich jeder Bauer. Wenn eine neue Heutrocknungsanlage geplant wird, so sollten laut Hannes Klocker in Südtirol durchschnittlich 130 m³ Boxenraum je ha vorgesehen werden. Der Leistungsbedarf des Lüfters beläuft sich ca. auf 1 kW je 10 Quadratmeter Boxenfläche. Er erklärte Druckverluste und die richtige Ausrichtung und Neigung des Daches sowie die entsprechende Dachansaugung anschaulich und mit vielen Bildern. Fotos von Warmluftöfen ergänzte er mit den entsprechenden Brandschutzbestimmungen, auch auf

Ölofen ging Hannes Klocker ein. Besonders die Entfeuchtertrocknung bildete einen wichtigen Bestandteil der Ausführungen. Die abzutrocknende Wassermenge bestimmt die Trocknungskosten. Vor allem die hohen Stromspeisen fallen hier ins Gewicht. Bei 80 m², so rechnete Hannes Klocker vor, braucht es einen Lüfter mit 9 kW und einen Entfeuchter von 18 kW. Die gesamte Anlagenleistung beläuft sich somit auf 27 kW. Man kann also sagen, dass eine reine Dachabsaugung zwar die günstigste Variante ist, dass sie aber - vor allem bei einem reinen Heubetrieb - zu wenig Sicherheit bietet. Eine genaue Analyse der einzelnen Situationen vor Ort ist demzufolge immer zu empfehlen. Im zweiten Teil seines Vortrages sprach Hannes Klocker über Clostridien und deren Ursachen. Wie bekannt sind Clostridien Bakterien, die im Boden und auf verschmutztem Pflanzenmaterial vorkommen. In der Molkerei stören sie die Käseherstellung, denn die Stoffwechselgase der Bakterien führen zu Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen beim Käse. Aus diesem Grund achten die Bauern sehr stark auf eine gute Pflege ihrer Böden, einen guten Schnittzeitpunkt und eine hervorragende Qualität des Futters. Dieses ist dann die Grundlage für eine gute Milchqualität. Unsere Milchhöfe, die diesen hohen Standard von den Bauern verlangen, wollen diesen dann an uns alle, die wir ja Kunden sind, weiter-



geben. Die Produkte von unseren Milhhöfen hier in Südtirol zu kaufen soll unser aller Interesse sein. Nach den Grußworten von Vize-Bürgermeister Gebhard Mair dankte der SBB-Ortsobmannstell-

vertreter Kröll Siegfried dem Präsidenten und dem Ausschuss des Freizeitvereines Lappach für die gute Zusammenarbeit und dem Referenten für den interessanten Vortrag. Den vielen anwesenden

Bauern und Bäuerinnen dankte er besonders. Ihr Dabeisein und Interesse hat wesentlich zum guten Gelingen des Informationsabends beigetragen.

Siegfried Kröll

KNÖDEL UND EINE ZÜNFTIGE RODELPARTIE

Am 15. Februar 2020 fand das traditionelle Mondscheinrodeln des Freizeitvereines Lappach statt. In diesem Jahr ging es zur Marxeggerhütte in Weißenbach. Der Aufstieg dauerte eine gute Stunde. Bei der Hütte angekommen, begrüßte uns der Wirt herzlich und versorgte uns sogleich mit durstlöschenden Getränken. Anschließend bekam die ganze Gruppe Speckknödel, Gulasch und verschiedene Krautsalate.

Allen schmeckte es und so war es auch kein Wunder, dass kein Knödel am Ende mehr übrig war. Nach dem Essen wurde eifrig gewartet und gemütlich gefeiert. Vor der rasanten Abfahrt spendierte uns



der Hüttenwirt noch einen wärmenden Schnaps. Danach setzten sich alle Teilnehmer zu zweit oder allein auf eine der geliehenen Rodeln und es ging die Rodelpiste

bei perfekten Bedingungen hinunter. Unten angekommen, warteten schon 2 Taxis, die alle Rodler wieder nach Hause brachten.

Anna Mittermair

NUR NOCH 1.422 EINWOHNER IN DER GEMEINDE

Vor 15 Jahren durften die Gemeindeverwalter noch hoffen, dass Mühlwald die 1.500 Einwohnergrenze überspringt. Jetzt scheint es nur noch eine Frage der Zeit, bis wir unter 1.400 rutschen. Im Jahr 2019 sank die Bevölkerung um weitere 10 Bürger auf 1.422. Diese verteilen sich wie folgt: Lappach 360 Bewohner, Außermühlwald 156 und Mühlwald 906. Unverändert gilt, dass die Männer mit 747 Bürgern

deutlich stärker vertreten sind als die 675 Frauen. Der an Personen stärkste Jahrgang ist weiterhin der von 1971 mit 32, gefolgt vom Jahrgang 1967 (31), 1998 (28), 1996 (27), 1965 (27), 1969 (27), 1964 (26), 1957 (25), 1993 (25) und 1999 (25). Insgesamt zählt unsere Gemeinde 535 Haushalte. Deutlich vorne liegen dabei die 167 Singlehaushalte. Zwei Familienmitglieder werden in 118 Haushalten gezählt, drei Mitglieder in

81 Haushalten. 86 Familien zählen 4 Mitglieder, immerhin noch 68 Haushalte 5 Mitglieder. Mit sechs Mitgliedern gibt es nur noch 13 Haushalte, mit sieben Mitgliedern gar nur noch zwei. Drei Frauen des Jahrgangs 1930 dürfen heuer den 90. Geburtstag feiern. Bei den Jahrgängen 1940 und 1950 sind es jeweils 3 Männer und 9 Frauen, die ihren 80. bzw. 70. Geburtstag feiern werden.

Gebhard Mair

NACH 20 JAHREN DAS KOMMANDO ABGEGEBEN

Martin Hopfgartner folgt auf Hartmann Oberlechner - Neuer Ausschuss

Der Kommandant begrüßte eine Reihe von Ehrengästen, den Ortspfarrer Anton Auer, den Bürgermeister Paul Niederbrunner, seinen Stellvertreter Gebhard Mair, Michael Oberhollenzer, den Vertreter des Bezirkes, die Kommandantschaft von Lappach Stefan Plankensteiner und Peter Unterhofer, von der Forststation Sand in Taufers, Stefan Schwingshackl, von der Carabinierstation Sand in Taufers, Alessandro Papini, die Vertretung der Bergrettung Sand in Taufers, Walter Unteregelsbacher und Erich Seeber, von der Bergrettung der Finanzwache Thomas Scalisi, vom Weißen Kreuz Ahrntal Marion und Miriam Hofer, den Ehrenkommandanten Anton Knapp sowie die Ehren- und Jugendfeuerwehrmitglieder und die fast vollzählige Mannschaft. Bei der anschließenden Gedenkminute für die im letzten Jahr verstorbenen Kameraden, Hubert

Oberlechner und das Gründungsmitglied Peter Großgasteiger als auch für den Kommandanten der Feuerwehr Lappach, Werner Aschbacher, welcher letztes Jahr verunglückt ist, hat die Feuerwehr mit einem kurzen Gebet, welches der Ortspfarrer sprach, an sie gedacht. Beim anschließenden regen Tätigkeitsbericht, welcher der Kommandant vorgetragen hat, haben sich neben den zwei größeren Gemeinschaftsübungen, welche durch die starken Schneefälle im November nötig waren, die geleisteten Einsatzstunden auf 2096 erhöht. Für eine sichere Finanzierung, damit das 31 Jahre alte Tanklöschfahrzeug dieses Jahr ausgetauscht werden kann, brauchte es viel Zeit und Geduld. Die Feuerwehr Mühlwald zählt 71 Mitglieder: 51 aktive, 1 unterstützendes Mitglied, 7 Ehrenmitglieder und 12 Mitglieder bei der Feuerwehrjugend.

Der Jugendbetreuer Peter Mair am Tinkhof erntete einen kräftigen Applaus für den vorgetragenen Bericht der Jugend, wo Übungen, Freizeitveranstaltungen sowie ein Erster Hilfe-Kurs enthalten waren. Die dafür anfallenden Stunden beliefen sich auf 875. Mit Freude berichtete der Kommandant, dass sich an der Landesfeuerwehrschule 5 Kameraden weiterbildeten. 2 weitere Kameraden haben einen 5-tägigen Waldarbeiter-Kurs besucht. Weitere 2 Kameraden haben an dem 8 stündigen Ausbildungskurs zur Anwendung von halbautomatischen Defibrillatoren teilgenommen. Auch die Rechnungslegung, welche der Kassier vorgetragen hat, wurde einstimmig genehmigt. Bei den anschließenden Wahlen wurde Martin Hopfgartner zum Kommandanten und Hannes Oberbichler zu seinem Stellvertreter gewählt. Als Ausschussmitglie-



Der neu gewählte Ausschuss der FF Mühlwald v.l.n.r.: Martin Reichegger, Manfred Prenn, Florian Platzer, Kommandant Martin Hopfgartner und Vize-Kommandant Hannes Oberbichler. Rechts die neuen Mitglieder: Peter Oberlechner und Dominik Stifter.

der wurden Florian Platzer, Manfred Prenn und Martin Reichegger bestimmt.

Der Höhepunkt war die Angelo- bung zweier neuer Mitglieder: Dominik Stifter und Peter Ober- lechner. Ein weiterer Kamerad wird zu „Floriani“ angelobt, da er aus terminlichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen konnte.

Einen kräftigen Applaus erntete Hermann Oberbichler (oben links) welchem der Kommandant die Einladung zur Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold für 40 Jahre aktive Tätigkeit beim Bezirkstag übergeben hat.

Ernst Steiner (oben rechts) über- reichte der Kommandant das Ärmelabzeichen für Ehrenmit- glieder, wozu der Feuerwehraus- schuss ihn bei der letzten Sitzung ernannt hat.

Für 30 Jahre aktiven Dienst bei der Feuerwehr dankte der Kom- mandant den Wehrmännern Hu- bert Seeber, Hermann Forer und Josef Unterhofer (Bildmitte) und überreichte ihnen eine Urkunde und eine Florianistatue.

Für 20 Jahre Tätigkeit als Kassier hat der Kommandant Hermann Oberbichler ein Souvenir und dem Fähnrich Josef Unterhofer zum 65. Geburtstag, den er einen Tag nach der Versammlung feierte, ein Präsent überreicht.

Den Bürgermeister Paul Nieder- brunner stattete der Komman- dant mit einem Einsatzmantel mit Schriftzug aus.

Die Ehrengäste lobten und dank- ten der Wehr für ihre unentgeltliche Übungs- und Einsatzstunden. Erfreut zeigten sie sich auch über die besuchten Lehrgänge und Fortbildungskurse und lobten die



die gute Zusammenarbeit mit den anderen Rettungsorganisationen. Die Geehrten gratulierten sich gegenseitig. Einen großen Dank richteten sie auch an die Führungsspitze.

Vor den Schlußworten wünschte der Kommandant Hartmann Oberlechner der neuen Führung viel Einsatzfreude, Kameradschaft

und Ausdauer. Darauf folgte die offizielle Chargen- und Schlüsselübergabe. Er verabschiedete sich mit dem Feuerwehrleitspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ Anschließend lud er zu einer kleinen Stärkung beim bereits vorbereiteten Buffet ein.

Hartmann Oberlechner



FORSTKURSE FÜR WEHRMÄNNER IMMER WICHTIGER

Bernd Oberhollenzer und Manuel Plaickner im Landesforst Latemar



Die Forstschule Latemar hat einen fünftägigen Waldarbeiter-Kurs,

an dem auch Mitglieder der Feuerwehren teilnehmen durften, veranstaltet. Die Organisation hatte das Bezirksforstinspektorat Bruneck über, da der Kurs in St. Georgen bei Bruneck abgehalten wurde. Bernd Oberhollenzer und Manuel Plaickner von der Feuerwehr Mühlwald haben daran teilgenommen. Es war ein theoretischer und ein praktischer Teil. Die Instruktoren erklärten den Kursteilnehmern den Aufbau der Motorsäge, die Sicherheitsvorschriften, das richtige Vorgehen bei Holzschlägerungen, Windwürfen und Schadholz, die verschiedenen Schnitte und das Arbeiten mit Hilfe eines Seilzuges. Auch die Wartung der Motorsäge und die

Arbeitssicherheit waren Teil des Kurses. Es ist sehr wichtig, dass auch Wehrmänner diesen Kurs besuchen, da in den letzten Jahren immer mehr Einsätze waren, wo umgeknickte Bäume, welche durch Windböen, Schneedruck und durch Stürme die Straßen verlegten zu beseitigen waren und die Feuerwehr gerufen wurde. Für die Kursbesucher der Feuerwehr übernimmt die Landesfeuerwehrschule in Vilpian die Kosten. Danke dafür. Zum Abschluss wurde ihnen eine Teilnahmebestätigung überreicht. Bernd und Manuel waren von diesem Kurs voll begeistert.

Hartmann Oberlechner

GRUNDSCHÜLER BESUCHEN DIE FEUERWEHR

Am 6. Dezember haben die Schüler der 1. Klasse Grundschule

Mühlwald die Feuerwehrrhalle besichtigt. Die Lehrpersonen haben

bereits im Vorfeld in mehreren Unterrichtsstunden die Schüler über das richtige Vorgehen bei Bränden und Unfällen, das Verhalten in solchen Fällen, die richtige Alarmierung und die zu wählende Notrufnummer aufgeklärt und es ihnen bei gebracht.



Wir haben den Kindern im Gerätehaus noch zusätzlich die stille Alarmierung erklärt und warum diese notwendig ist. Auch haben wir ihnen die Durchsagen über die Personenrufempfänger gezeigt. Anschließend erklärten wir ihnen die persönliche Schutzausrüstung der Wehrmänner, das Funksystem, die Einsatzfahrzeuge und die

technischen Geräte. Da genau Nikolaustag war, bekamen alle Schüler einen Nikolaus als Geschenk. Die Feuerwehr hat dann die Schüler und Lehrpersonen mit den Einsatzfahrzeugen zur Schule

transportiert, damit sie wieder pünktlich zum Mittagessen dort ankamen. Die Freude, mit einem Einsatzfahrzeug mitzufahren, konnte man den Kindern vom Gesicht ablesen. Abschließend be-

dankten sich die Kinder bei den Feuerwehrmännern mit einem kräftigen Applaus.

Hartmann Oberlechner

LETZTER GRUSS FÜR EIN GRÜNDUNGSMITGLIED

Am 19. November 2019 ist unser Gründungsmitglied Peter Großgasteiger, Obergasser in Mühlwald, im 92. Lebensjahr unerwartet verstorben.

Er war Gründungsmitglied der Feuerwehr Mühlwald, welche 1955 gegründet wurde. Fast die vollzählige Mannschaft mit Fahne

und Begleiter führte den langen Trauerzug an. Nach dem Trauergottesdienst verabschiedeten wir uns an seinem Sarg mit einem letzten Gruß. Wir werden ihn sicherlich noch lange in Erinnerung behalten.

Hartmann Oberlechner



ERSTE LAPPACHER DORFWEIHNACHT

Am 21. Dezember 2019 veranstaltete der Freizeitverein Lappach die erste „Lappocha Dorfweihnacht“. Um 15 Uhr startete die Veranstaltung auf dem weihnachtlich geschmückten Festplatz.

In einem großen Kupferkessel wurde selbstgemachter Glühwein gekocht und verkauft. Die Kinder konnten Stockbrot backen, welches dann mit Nutella oder Marmelade sofort vernascht wurde.

Die vielen Besucher wurden von einigen Weihnachtsbläsern überrascht, welche mit ihren Stücken für eine besinnliche Stimmung sorgten.

Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Die Besucher konnten bei Nüssen, Keksen und Mandarinen gemütlich zusammensitzen und der eine oder andere ließ sich auch die warme



Gulaschsuppe schmecken. Die Besucher genossen die vorweihnachtliche Stimmung sichtlich.

Um 17 Uhr kam der Weihnachtsmann, der für viele strahlende Kinderaugen sorgte. Alle Kinder bekamen von ihm ein kleines Überraschungssäckchen. So wur-

de bei wärmendem Feuer, Glühpilzen und Weihnachtsmusik noch bis weit in die Nacht gefeiert und zusammengesessen.

Anna Mittermair

RETTUNG AUS DER LUFT GEPROBT

Bergung mit dem Hubschrauber muss geübt werden - Dank an Flugrettung

Ende September 2019 hat die Feuerwehr Mühlwald eine Übung organisiert, bei der die Bergrettung von Sand in Taufers, das Weiße Kreuz Ahrntal und die „Heli Flugrettung Südtirol“ mit Pelikan 2 mit eingebunden waren. Übungsannahme war, dass sich im Bereich der „Pietersteinhöfe“ ein landwirtschaftlicher Maschinenunfall ereignet hat. Die Zufahrtsstraße war durch einen Murenabgang nicht passierbar. Es mussten also die Rettungskräfte mit dem Rettungshubschrauber vor Ort geflogen werden. Eine Person war unter einer Heckschaukel eines Metrac eingeklemmt, 2 weitere Personen waren leicht verletzt. Die Rettungskräfte sicherten das landwirtschaftliche Gerät. Mit Hilfe der Hebekissen wurde das Gerät angehoben, damit die eingeklemmte Person befreit

werden konnte. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der Bergrettung und dem Team des Pelikan 2 in den Hubschrauber hochge-seilt und in das Tal zur Notversorgungsstelle geflogen, welche dort bereits von der Feuerwehr, dem Weißen Kreuz Ahrntal und der Notärztin eingerichtet wurde. Auch die beiden anderen leicht verletzten Personen wurden von den Bergrettern mit dem Rettungshubschrauber aus der Luft gerettet und zur Notversorgungsstelle gebracht. Dort wurden sie anschließend unter der Leitung der Notärztin des Pelikan 2 Rosmarie Oberhammer erstversorgt und für den Abtransport in das Krankenhaus vorbereitet. Bei der Übungsbesprechung wurde vom Einsatzleiter Fabian Oberbichler, dem Abschnittsleiter für Rettung, Martin Hopfgartner und

für die Bergrettung, Michael Steiner die Wichtigkeit solcher Übungen hervorgehoben, damit im Ernstfall das Zusammenspiel bzw. die Zusammenarbeit der verschiedenen Rettungsorganisationen professioneller funktioniert. Der Kommandant der Mühlwalder Wehr Hartmann Oberlechner dankte allen beteiligten Rettungsorganisationen, besonders dem Rettungs-Team des Pelikan 2 und den zwei Piloten, für die Teilnahme und Mithilfe an dieser Übung. Einen herzlichen Dank richtete er an die Direktion der Südtiroler Flugrettung mit Primar Marc Kaufmann, Paolo Berenzi und Direktor Ivo Bonamico mit seinem ganzen Team für die Genehmigung solcher Übungen und Vorbereitungen.

Hartmann Oberlechner



WIDER DAS VERGESSEN (13)

Zur Erinnerung an jene Menschen, die in unseren Herzen weiterleben

Josef Niederkofler - „Knoll Peppe“ Lappach

Josef Niederkofler wurde als 3 von 6 Kindern am 15.02.1942 beim Knoll in Lappach geboren. Die Eltern, Anton und Paula Niederkofler führten einen Gastbetrieb und eine Landwirtschaft. Die Schule besuchte Peppe in Lappach. Eifrig half er zu Hause überall mit. Später, als er im Besitze des Führerscheins für Lastwagen war, arbeitete er als Chauffeur. In den 1970er Jahren ging er im Winter als Waldarbeiter nach Deutschland, die ihn Zeit seines Lebens nicht mehr losließ und ihm schließlich das Leben kostete. Der Wald und die Natur waren Peppes Reich, dort hielt er sich gerne auf und fühlte sich wohl, obwohl damals die Holzarbeit noch um einiges schwieriger war, als sie es heute ist. Er arbeitete vorwiegend im Raum Wiesbaden. Dort pflegte er gute Kontakte zu einem Förster, der ihm sehr wohlgesinnt war und ihn unterstützte. Peppe übernahm große Holzpartien und verdiente gutes Geld. In Wiesbaden lernte er auch seine Frau Christel kennen. Mit ihr ließ er sich schließlich in Auronzo di Cadore nieder. Weiterhin ging er der Waldarbeit in der Provinz Belluno nach bis zu jenem verhängnisvollen Tag im



Mai 1997, als Peppe von einem Baumstamm tödlich getroffen wurde. Am Samstag, 10. Mai war er zusammen mit einem weiteren Waldarbeiter beim Bäume fällen. Dabei wurde er von einem Baumstamm voll am Kopf getroffen. Obwohl sein Kollege sofort zur Stelle war und Bergrettung und Notarzt alarmiert wurden, konnte ihm nicht mehr geholfen werden. Er hinterließ seine Frau Christel und 5 Geschwister. Peppe wurde im Friedhof von Taufers zur letzten Ruhe gebettet.

Sr. Maria Agatha Niederbrunner - „Außobrunn Threse“ - Mühlwald

1930 beim Außerbrunner geboren, trat Sr. Maria Agatha 1953 in den Orden der Barmherzigen Schwestern in Meran ein und wurde Krankenschwester. Sr. Agatha liebte ihren Beruf. Sie strahlte ein besonderes Charisma aus. 12 Jahre arbeitete sie im Krankenhaus von Cortina d' Ampezzo. 41 Jahre lang betreute sie im Krankenhaus von Bruneck die Wöchnerinnen auf der Gynäkologischen Abteilung. Vielen, besonders jungen Müttern, stand sie mit Rat und Tat zur Seite. Sr. Agatha war keine Frau der großen Worte, sie wirkte gottergeben im Stillen und ging oft Tag und Nacht an die Grenzen ihrer Kraft. 1996 trat Sr. Maria Agatha in den wohlverdienten Ruhestand. Fortan widmete sie sich der Krankenhauseelsorge und begleitete viele Sterbende auf ihrem letzten Weg. Täglich ging

sie von Krankenzimmer zu Krankenzimmer und brachte den Kranken die hl. Kommunion. Sr. Maria Agatha war während ihres gesamten Ordenslebens im Krankendienst tätig. Ihr Beruf war für sie „Berufung“. Diese hat sie in Demut auch vorbildlich gelebt. Ihren Urlaub verbrachte sie immer in ihrem Heimatdorf Mühlwald beim Außerbrunner. Dort war sie zu Hause und wurde von allen gern aufgenommen. An ihrem letzten Urlaubstag des Jahres 2009 besuchte sie den Sonntagsgottesdienst. Weil der Tag schön und Sr. Agatha eine äußerst naturverbundene Person war, beschloss sie noch mit ihren Angehörigen, der Heimatalm einen Besuch abzustatten. Am Abend des 23.08.2009 wollte sie wieder im Krankenhaus von Bruneck sein. Doch dazu kam es nicht mehr. Der Herrgott hatte es anders für sie bestimmt. Nahe der Alm verlor die Ordensfrau im Wald plötzlich den Halt und stürzte über einen steilen Abhang in den Tod. Sr. Agatha wurde unter großer Beteiligung im Friedhof von Mühlwald beigesetzt.

sie von Krankenzimmer zu Krankenzimmer und brachte den Kranken die hl. Kommunion. Sr. Maria Agatha war während ihres gesamten Ordenslebens im Krankendienst tätig. Ihr Beruf war für sie „Berufung“. Diese hat sie in Demut auch vorbildlich gelebt. Ihren Urlaub verbrachte sie immer in ihrem Heimatdorf Mühlwald beim Außerbrunner. Dort war sie zu Hause und wurde von allen gern aufgenommen. An ihrem letzten Urlaubstag des Jahres 2009 besuchte sie den Sonntagsgottesdienst. Weil der Tag schön und Sr. Agatha eine äußerst naturverbundene Person war, beschloss sie noch mit ihren Angehörigen, der Heimatalm einen Besuch abzustatten. Am Abend des 23.08.2009 wollte sie wieder im Krankenhaus von Bruneck sein. Doch dazu kam es nicht mehr. Der Herrgott hatte es anders für sie bestimmt. Nahe der Alm verlor die Ordensfrau im Wald plötzlich den Halt und stürzte über einen steilen Abhang in den Tod. Sr. Agatha wurde unter großer Beteiligung im Friedhof von Mühlwald beigesetzt.



Agnes Feichter

Agnes Feichter

Agnes Feichter

VIELE LEUCHTENDE UND STRAHLENDE STERNE

33 Sternsinger sammeln für bedürftige Kinder

Die ersten strahlenden Sterne leuchteten bei der Kindermesse in der vollbesuchten Pfarrkirche um die Wette. Die Erstkommunionkinder des letzten Jahres und einige Grundschüler hatten diese mit viel Freude auf das Christkind vorbereitet.

Wenige Tage später, am 26. Dezember, machten sich 33 helfende Sterne nach dem Gottesdienst mit dem Segen des Herrn Pfarrers auf ihren Weg durch unser Dorf. In jedem Haus wurden die Sternsinger herzlich aufgenommen, gepflegt und gestärkt und brachten so die beachtliche Spendensumme von 7.562,90 Euro zusammen.

Nach ein paar Jahren Pause erstrahlen beim Gottesdienst am 6. Jänner, dem Fest der Hl. Drei Könige, vier neue Sterne. Die Sängergruppe 4A hatte sich bereit erklärt, die Messe zu gestalten. Mit



dem Gedicht, das die „Trotarin“ Agnes Küer für die Sternsinger verfasst hatte (siehe nächste Seite), wurde die Messe eröffnet.

Mit so viel Zusammenhalt, kleinen und großen helfenden Händen, bleibt unsere Pfarrgemeinde eine lebendige Gemeinschaft. Es gebührt allen ein ganz großes und

herzliches Vergelt's Gott. Ein besonderer Dank gilt „Wieser Greti“ von der Pizzeria Meggima, die unsere Sternsinger und ihre Begleiter auch heuer wieder zu einem gemeinsamen Pizzaessen einlud.

Christina Oberhollenzer



Stern:

Die Kinnige folgn in helln Stearn,
 dea isch afn rechtn Wek zi insorn Hearn,
 leichtit und funklt in do tunkl Nocht,
 bleib stion, wo s Kindl schloft gonz socht.
 Zoagn willa ins in rechtn Wek zi gion,
 und will ins net in die Irre fiorn.

Kaspar:

Wio kemm aus fernen Londe weit,
 zi suichn dei drei heilign Leit.
 Mit Ehrfurcht ibo die Schwelle trettn,
 kniointo in Gottessohn onzibettn,
 dea ins in Friedn sött bring af do Welt,
 und net regiorn Mocht und Geld.

Melchior:

Wio hobbm mitbrocht etlina Gobn,
 und tatnse gearn zin Stolle hintrogn.
 Wio hobnse ausngschickt dei zwoa Fremm,
 und hobbm ins giweigorscht, sie auzinem.
 Gott hot gschickt vom Himmelsthron,
 aus Liebe zi ins, sein eigenen Sohn.

Balthasar:

I wellat enk gonz fescht bittn,
 tit ins net lado van Hause schickn.
 Wio megatn gearn in do Mission Nöt lindorn,
 und Hungo und Ungirechtigkat vohindorn.
 Wenn ins dea a kloans bisst lat giling,
 tiwo enk nö a Liodl sing.

Alle: Wio freidnins ibo enkra öffna Hond
 und sogn gonz oanfoch an aufrichtign Donk.

Kaspar, Melchior und Balthasar

Gedicht verfasst von Agnes Kür



DER STALL VON BETHLEHEM STEHT IN LAPPACH

Dass die Weihnachtszeit bis Maria Lichtmess am 2. Februar geht, ist nicht mehr allgemein bekannt. Peter Reichegger aus Lappach, ein ebenso geschickter wie geduldiger Bastler, hält sich aber genau an diese Tradition. Seine großartige Weihnachtskrippe, die er in unzähligen Stunden über die Jahre gebaut hat, steht jedes Jahr bis zum 2. Februar in seinem Wohnzimmer. Dabei ist sie mit den Maßen 1,90 mal 1,50 Meter, das sind fast drei Quadratmeter, alles andere als wohnzimmertauglich. Nachgebaut hat Reichegger in seiner Tiroler Krippe nicht nur die Lappacher Pfarrkirche zur Hl. Agnes, sondern auch sein Heimathaus und jenes

seiner Frau Martha. Ein Stück Lappach im Kleinformat. Weihnachten ist bei der Familie Reichegger in diesem Sinne immer auch ein Stück Familiengeschichte. Schon die Kinder haben sich über diese wunderbare Krippenlandschaft gefreut, erinnert sich Peter Reichegger, und dass jetzt auch schon die Enkel Gefallen finden an den liebevoll gebauten Häuschen, den moosigen Hügeln und vielen kleinen Figuren, freut den passionierten Krippenbauer sehr. Dass beim großen Flächenbedarf, den die Krippe hat, kein Platz mehr ist für einen Weihnachtsbaum, stört niemanden. Denn auch die schönsten Tannen

und Fichten haben spätestens um Dreikönig ausgedient – die Krippe und mit ihr die Freude über die Weihnachtszeit bleibt fast einen Monat länger.

Gebhard Mair



SCHÜTZENKOMPANIE SETZT AUF KONTINUITÄT

Hauptmann Roland Oberhollenzer bestätigt - Lob für 175-Jahr-Feier

SCHÜTZENBALL

Am 25. Jänner 2020 fand wieder der alljährliche Schützenball statt. Viele Gäste aus nah und fern folgten der Einladung und amüsierten sich sichtlich bei Speis und Trank. Für beste Unterhaltung sorgte das „Ensemble Zupan“.

Dank der musikalischen Darbietung füllte sich sogleich die Tanzbühne. Auch in der Disco wurde zur Musik von DJ Erich getanzt, der seine vielfältige musikalische Leidenschaft zum Besten gab.

Gemütlich feiern ließ es sich auch im legendären Andreas-Hofer-Keller. Bei der mitternächtlichen Tombolaverlosung gab es wieder viele schöne Preise zu gewinnen. Über den Hauptpreis, eine Kuhglocke mit besticktem Riemen, konnte sich der glückliche Gewinner freuen. Gefeierte und getanzt wurde bis spät in die Nacht und der Ball fand einen gemütlichen Ausklang. Allen fleißigen Helfern gebührt ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am Andreas-Hofer-Tag nach der heiligen Messe hielt die Schützenkompanie Mühlwald wieder ihre alljährliche Jahreshauptversammlung ab.

Hauptmann Roland Oberhollenzer begrüßte dazu die zahlreichen aktiven und unterstützenden Schützenmitglieder, Marketenderinnen und Jungmarketenderinnen, außerdem den Bezirkskassier Haymo Laner, den Bürgermeister Paul Niederbrunner sowie die Fahnenpatin Anna Außerhofer.

Gleich zu Beginn hielt die versammelte Mannschaft eine Schweigeminute: für Oberleutnant Peter Großgasteiger („Öbogoss Peato“), für Robert Unterkofler („Außopeintna Robert“) sowie für Josef Forer („Lerchegge Sepp“), welche im vergangenen Jahr verstorben sind und unterstützende Mitglieder der Kompanie waren. Es folgten die ausführlich erstellten Berichte der einzelnen Aus-

schussmitglieder.

Im Anhang wurden die Ehrungen und Urkunden verliehen: für 15-jährige Treue zur Kompanie bekamen Erwin Holzer (Honsköf-la) und Erwin Holzer (Wisla) die Peter-Sigmair-Langjährigkeitsmedaille; für 25 Jahre erhielt Ewald Reichegger die Peter-Mayr-Langjährigkeitsmedaille. Hauptmann Roland Oberhollenzer überreichte der Fahnenpatin Anna Außerhofer und dem Schützen Robert Eppacher eine Erinnerungstafel an die 175-Jahr-Feier, als Dank für ihre tatkräftige Unterstützung. Bei den Marketenderinnen Katrin Oberhollenzer und Monika Prens bedankte sich der Hauptmann mit einem Blumenstrauß, da diese ihren Austritt aus der Kompanie bekanntgaben.

Dieses Jahr standen wieder Neuwahlen auf dem Programm. Nach erfolgreicher Wahl setzt sich der Ausschuss wie folgt zusammen:

Hauptmann - Roland Oberhollenzer

Oberleutnant - Günther Reichegger

Fahnenleutnant - Erwin Holzer (Hanskofl)

1. Zugleutnant - Richard Seeber

2. Zugleutnant - Jonas Reichegger

Oberjäger - Franz Holzer

Schießbetreuer - Markus Laner

Schriftführer - Reiner Kirchner

Kassier - Peter Unterhofer

Jungschützenbetreuerin - Helene Gasser

Als 1. Fähnrich wurde Albert Mair zu Niederwegs bestätigt, ihm zur



Seite steht Reinhold Reichegger als 2. Fähnrich.

Bürgermeister Paul Niederbrunner und Bezirkskassier Haymo Laner gratulierten dem neu gewählten Ausschuss und den Geehrten und bedankten sich bei den scheidenden Mitgliedern für deren unentgeltliche Arbeit in den vielen Jahren. Als Vorzeigeveranstaltung bezeichneten sie

die 175-Jahr-Feier der Mühlwalder Schützenkompanie, die bis ins letzte Detail sorgfältig organisiert war und einen reibungslosen Ablauf zur Folge hatte. Dafür wurde dem gesamten Organisationskomitee und allen fleißigen Helfern großes Lob zuteil. Die Ehrengäste wünschten der Kompanie viel Kraft, Einsatz und Energie und weiterhin „schneidig vorangehen

und Mut haben“! Hauptmann Roland Oberhollenzer beendete die Versammlung mit einem Dank an alle Anwesenden und an die gesamte Schützenkompanie und lud daraufhin zum gemeinsamen Mittagessen ein.

Manuela Unterhofer



Gruppenfoto von der Jahreshauptversammlung: v.l.n.r.: Bezirkskassier Haymo Laner, Bürgermeister Paul Niederbrunner, Monika Prenn, Ewald Reichegger, Erwin Holzer (Wieseler), Erwin Holzer (Hanskofl), Katrin Oberhollenzer, Günther Reichegger, Hauptmann Roland Oberhollenzer.

„ADVENT TUIT INS OLLA GUIT“

Am 8. Dezember 2019 fand unsere alljährliche Adventfeier statt. Wir konnten uns über einen vollbesetzten Saal freuen. Familienseelsorger Toni Fiung sprach mit einfühlsamen Worten zum Thema

„Advent - tuit ins olla guit“. Advent sollte eine Zeit des Innehaltens, der Besinnung und des Dankes sein. Musikalisch wurde die Feier vom Männerquartett „Vier A“ umrahmt, welches mit ihrem

wunderschönen Gesang wesentlich zum guten Gelingen beigetragen hat. Das alte Jungfrauenlied, welches von Siglinde und Irmgard gekonnt gesungen wurde, sorgte für humorvolle Stimmung. Bei Tee und Gebäck sowie einem Ratschale zwischendurch verging dieser Nachmittag viel zu schnell. Als Andenken an diesen Tag konnte jeder ein kleines Präsent nach Hause mitnehmen.



Rita Ausserhofer

WEINLIEBHABER UND GENIESSER IN KALTERN

Großer Publikumserfolg mit Vortrag „Auf Fels und Asphalt“

Nach der toll gestalteten Weinverkostung von Armin Plaikner nach der Vollversammlung im vergangenen Frühling und seiner Einladung zu einer Kellereibesichtigung folgend, entschloss sich der Freizeitverein, einen Tagesausflug nach Kaltern zu machen. Am 7. Dezember 2019 machte sich eine 9-köpfige Gruppe auf den Weg zur Kellerei Kaltern.

Dort angekommen, wurden sie vom Winzer herzlich begrüßt und die Führung konnte auch schon beginnen. Zuerst begab sich die Gruppe in den wohl interessantesten Bereich der Weinproduktion, nämlich direkt in den Weinberg zu den Reben. Die sehr aufschlussreiche Erläuterung vom Winzer ließ so manchen ins Staunen kommen. Wer wusste schon, dass eine Rebe über 80 Jahre alt werden kann? Weiter ging es dann in die Kellerei zur Produktion, wo die gesamte Verarbeitung der Trauben über die Produktion bis hin zur Lagerung der Weine besichtigt werden konnte. Zum Schluss war dann noch eine Verkostung eingeplant,



wobei erlesene Weine probiert wurden. Dabei hat der Winzer die vielfältigen Eigenschaften und Duftnoten eines Weines wunderbar erklären können und der eine oder andere konnte sich beim Ratespiel beweisen.

Nach dem lehrreichen Vormittag machte sich die Gruppe auf den Weg zum gemeinsamen Mittagessen, wo das Erlebte nochmal heftig diskutiert wurde. Am späten Nachmittag sind dann alle wieder zu Hause angekommen und ein toller, lehrreicher Tag ging zu Ende.

Der Motorsport begeistert das Publikum

„Auf Fels und Asphalt“-Multimedia Vortrag am 26.12.2019 im Vereinshaus von Mühlwald. Einen prall gefüllten Saal und viel Begeisterung traf man am Stefans-tag im Vereinshaus von Mühlwald an. Hartmann Engl aus Terenten und Christian Steinhauser aus Prettau begeisterten das Publikum mit einem spannenden Vortrag über ihre Leidenschaft zum Motorradfahren.

Um etwa 19.30 Uhr startete Christian mit seinem Teil des Vortrags und erzählte dem Publikum von seinen Anfängen. Als er 9 Jahre alt war, kaufte er sich von seinem ersten „Hiotageld“ eine Benelli und war fortan begeistert. Mit 21 machte er dann den Führerschein und kaufte sich eine Straßenmaschine. Als ihm die öffentlichen Straßen mit der Zeit aber doch etwas unberechenbar erschienen, begab er sich mit einigen Gleichgesinnten zu den ersten Testläufen auf die Rennstrecke. Darauf



folgten dann die Bergrennen in Österreich und einige Jahre später die Straßenrennen in den Ostblockstaaten. Jedes Jahr machen sich nun 6-7 Südtiroler auf den Weg, sich bei den schnellsten Motorradrennen Europas zu beweisen. Mit Erfolg! Einige Pokale wurden schon nach Südtirol geholt. Dass diese Sportart aber auch gefährlich ist, untermalte Christian mit einigen Videoausschnitten, wo dem einen oder anderen im Publikum mulmig wurde. Nach der sehr spannenden Darstellung seiner Leidenschaft übergab er das Wort seinem Kollegen Hartmann. Hartmann Engl ist ein abenteuerlustiger Weltenbummler, der sich gleich wie Christian schon länger bei den Europarennen im Motorradfahren mit den ganz Großen misst. Jedoch zeigte er dem Publikum eine ruhige und genussvolle Art des Motorsports auf. Hartmann startete vor einigen Jahren mit seinem Motorrad von seinem Heimatdorf Terenten quer durch den Osten Europas ins Kaukasusgebirge. Sein Ziel war die Besteigung des Elbrus, des höchsten Berges Europas mit über 5.600 m Höhe. Da er sich genügend Zeit für seinen Abenteuer-Trip eingeplant hatte, machte er Halt, wo es ihm gerade gefiel. Er stellte sein Zelt in den abgelegensten Orten inmitten der wunderschönen Natur auf und nächtigte unter freiem Himmel. Bei einigen Besuchen in den kleinen Bergdörfern lernte er deren Kultur kennen, holte sich die ein oder anderen Geheimtipps von den Einheimischen und setzte seine Reise fort, bis er schließlich am Fuße des Elbrus ankam. Die Wettervorhersagen waren optimal und schon gleich am nächsten

Tag, beim ersten Versuch, stand er nach einigen Stunden Gezeit am Ziel seiner Reise – dem Gipfel des Elbrus. Nach seinem gewohnten Ritual; einer Verschnaufpause am Gipfel mit Schüttelbrot und Speck, wagte er die Abfahrt auf seinen Skiern und kam heil und voller Freude am Ausgangspunkt an. Am nächsten Tag machte er sich dann wieder in Richtung Heimat auf. Nach 10.000 Kilometern auf seiner Suzuki mit tausenden unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck ist er nach einem Monat wieder wohlbehalten uuhause in Terenten angekommen. Mit den beeindruckenden Bildern und seiner unterhaltsamen Art des Vortragens, begeisterte er die vielen aufmerksamen Zuhörer. Die Leidenschaft des Motorradfahrens, jedoch 2 komplett verschiedene Arten davon, wurden von den 2 Abenteurern sehr interessant dargestellt und erklärt und das Publikum bedankte sich mit einem kräftigen Applaus. Anschließend wurde in geselliger Runde noch angeregt diskutiert und bei Musik und Tanz ging ein gelungener Abend zu Ende.

Freiwillige Spende für einen guten Zweck!

Wir bedanken uns bei allen groß-



zügigen Besuchern für die Spenden, die während und nach dem Vortrag für einen wohltätigen Zweck gesammelt wurden. Die stolze Summe von € 1.815,00, welche vom Verein auf € 2.000,00 aufgerundet wurde, kam der in Not geratenen Familie Messner aus Teis zugute, welche im November den Familienvater nach einem tragischen Traktorunfall verloren hat. 2 Vorstandsmitglieder sind Anfang Januar zu der jungen Mutter gefahren und haben ihr das Geld überreicht.

Winterspaßtag in Terenten

Mit den Skiern und den Schneeschuhen auf dem Terner Joch: am Sonntag-Morgen vom 16. Februar begab sich eine 10-köpfige Gruppe von Mühlwald in Richtung Terenten zum Parkplatz der Perntinger Alm. Einige starteten die



Tour mit den Skiern und die anderen machten sich mit den Schneeschuhen auf den Weg. Anfangs waren nur dichte Schleierwolken zu sehen und auch bei der Hütte, änderte sich die Wetterlage nicht

wesentlich. Nach kurzer Rast ging die Gruppe geschlossen weiter in Richtung Gipfelkreuz. Nach gut 2 Stunden Marsch kamen alle wohlbehalten am Terner Joch an und schon gleich kamen die ersten

Sonnenstrahlen hervor. Wie bestellt verzogen sich die Wolken und machten Platz für die wärmende Wintersonne. Nach einer Verschnaufpause machten sich die Wintersportler wieder auf den Rückweg zur Pertinger Alm. Dort angekommen, stärkten sie sich bei einem leckeren Mittagessen und genossen die wärmenden Sonnenstrahlen. Am späten Nachmittag kehrte die Gruppe nach Mühlwald zurück und ein gelungener Wintersporttag ging zu Ende.

Michaela Unterhofer



TRAUMHAFTER TAG IM SKI CENTER LATEMAR

Wie bereits seit einigen Jahren üblich, haben die 2 Freizeitvereine von Mühlwald und Lappach auch heuer wieder einen gemeinsamen Skitag geplant.

Am Sonntag, 8. März, machte sich eine große Gruppe von begeisterten Wintersportlern auf den Weg

nach Obereggen ins sonnenverwöhnte Ski Center Latemar. Bereits der Aufstieg mit der Seilbahn versprach einiges: fast menschenleere Pisten, Sonnenschein, soweit das Auge reicht und optimale Schneebedingungen! Die Skifahrer zogen die ersten Schwünge auf

den über 49 gebotenen Pistenkilometern und die Rodler testeten die 3 Rodelbahnen ins Tal. Der Vormittag verging wie im Flug. Zur Mittagsstunde trafen sich alle Teilnehmer an der Oberholz-Hütte zum gemeinsamen Mittagessen. Die neu erbaute Skihütte bot zum ausgezeichneten Essen auch noch einen traumhaften Blick auf die Dolomiten. Nach der wohlverdienten Stärkung begaben sich dann alle wieder auf die Piste, um die letzten Stunden genießen zu können. Um halb 5 Uhr war Treffpunkt an der Talstation und nach und nach trudelten alle wieder ein. Ein toller Tag mit vielen neuen Erlebnissen und Eindrücken ging zu Ende und wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten gemeinsamen Skitag!

Michaela Unterhofer



SPRINTRENNEN AUF DER RODELBAHN

Mühlwalder Dorffrennen im „Waidafeld“ - Tagessieger Robert Hopfgartner

Da es uns das letzte Jahr wetterbedingt nicht mehr möglich war das traditionelle Rodelrennen Anfang März durchzuführen, war es uns ein Anliegen es heuer früher zu veranstalten. Trotz der schwierigen Situation bei den Neuwahlen, die wir durch lange Sitzungen und Diskussionen schlussendlich doch ins Reine gebracht haben, wird der Verein weiterhin von Thomas Reichegger geführt. Also organisierten wir wieder das Mühlwalder Rodelrennen. Da kein Neuschnee in Sicht war und es uns unmöglich war all die Bäume in der Bahn zu beseitigen, mussten wir das Rodelrennen nach Innermühlwald zum Waida verlegen. Die kurze Bahn sollte in 2 Durchgängen gemeistert werden. Also kam es am 9. Februar bei herrlichem Wetter

und Topbedingungen zum Showdown. Durch die kurze Bahn war also Spannung vorprogrammiert. Da viele Sportler ihre Rodel in den letzten Jahren an den Nagel hängten, waren leider nur 35 Rodler am Start. Dabei soll auch gesagt werden, dass Rodeln eine der traditionellsten Sportarten ist und es weiter ein Anliegen von Seiten der Eltern sein sollte, diese schöne Sportart weiterzuführen.

Um 10 Uhr wurde schließlich der erste Durchgang gestartet. Nach diesem Durchgang war die Spannung schon gegeben. Die ersten 3 waren nur durch 4 Hundertstelsekunden getrennt. Also entschied jeder kleine Fehler im 2. Durchgang für Sieg oder Niederlage. Am Ende setzte sich der Routinier Robert Hopfgartner, mit Bestzeiten

in beiden Läufen, 11 Hundertstelsekunden vor Alex Reichegger und 35 Hundertstelsekunden vor Jonas Reichegger durch. Der Sieg bei den Frauen ging an Judith Reichegger. Bei den Doppelsitzern siegten die Brüder Lukas und Jonas Reichegger vor Thomas und Alex Reichegger sowie vor Reinhold und Philipp Reichegger. Das nächste Jahr würde sich der Verein über eine rege Teilnahme der Einheimischen sehr freuen.

Ein ganz großer Dank gilt den knapp 60 Sponsoren, die unseren Verein immer mit Sachpreisen unterstützen. Auch dem Bahnchef Alfred gilt ein großer Dank, ebenso allen, die einen Beitrag für das Rennen geleistet haben. Vielen Dank!

Robert Hopfgartner



Die Sieger der Mannschaftswertung: Mühlwald (Bildmitte), vor Gsies (im Bild links) und Uttenheim (im Bild rechts)

WENIGER EINSÄTZE, MEHR EINSATZSTUNDEN

Bergrettung Sand in Taufers mit Neuwahlen - Rekord an erbrachten Arbeitsstunden

Ein Einsatzjahr mit deutlich weniger Rettungseinsätzen als im Jahr zuvor ist immer ein gutes. Das allerdings war bei weitem nicht der einzige Grund, weshalb die Männer der Bergrettungsstelle Sand in Taufers zufrieden und auch ein bisschen stolz auf 2019 zurückschauen konnten. Und das, obschon ihnen so viel ehrenamtliche Arbeitsstunden abverlangt wurden wie noch nie.

Weshalb dem so war, ist schnell erklärt: Sie tun weit mehr, als sie müssten! Sie retten nicht nur, sie bereiten sich auch äußerst gewissenhaft auf ihre Einsätze vor, besuchen Schulungen, organisieren Übungen, halten sich bereit. Darüber hinaus bringen sie sich in das Gemeinschaftsleben ein, tragen Feste aus, beteiligen sich an Umzügen und Dorfsäuberungs-



aktionen, halten Wanderwege instand. Und sie haben ein neues Steckenpferd, dessen Zähmung sie mit viel Phantasie und einem unbändigen Tatendrang angehen. Es ist die ausufernde Bürokratie, von der sie sich nicht lähmen lassen wollen. Im Frühjahr war es die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges, nachdem das alte bei

einem Einsatz einen Totalschaden „eingefahren“ hatte. Einen Ersatz konnte die öffentliche Hand erst Jahre danach in Aussicht stellen. Viel zu lang, fanden die Bergretter und bettelten bei Firmen und Privaten um Hilfe. Keine fünf Monate später war das neue Fahrzeug einsatzbereit.

Dann war es eine neue Auffahrtsrampe für die Einsatzfahrzeuge und die Erweiterung des BRD-Lokals: Nachdem sämtliche Genehmigungen vorlagen, wollten die Bergrettungsmänner nicht länger zuwarten und legten selbst Hand an. Im Berufsleben allesamt erfahrene Handwerker, führten sie das Bauvorhaben in Eigenregie aus – und sparten rund 50 Prozent der Kosten sowie viele Monate Bauzeit. So kommt es dann auch, dass in der Jahresbilanz 2019 neben 1243 Einsatzstunden, 1454 Fortbildungsstunden oder 682 Stunden Bereitschaftsdienst auch 1160 Stunden für Bauarbeiten aufscheinen.

Für dieses außergewöhnliche Engagement zollten dann auch



Herbert Prenn wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 28. Februar für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft in der Bergrettungsstelle Sand in Taufers (davon über 20 Jahre im Vorstand) geehrt – im Bild von links Rettungsstellenleiter Lukas Forer, BRD-Bezirksvertreter Josef Auer, Herbert Prenn und BRD-Landesleiter Ernst Winkler.

die anwesenden Ehrengäste Respekt. Die Bürgermeister Sigfried Steinmair (Sand in Taufers) und Paul Niederbrunner (Mühlwald), BRD-Landesleiter Ernst Winkler, Norbert Niederkofler von der Bergrettung der Finanzwache, Patrick Wasserer von der AVS-Sektion Sand, Hauptfeldwebel der Carabinieri Harald Reinstadler, FFW-Abschnittsinspektor Michael Oberhollenzer und BRD-Bezirksvertreter Josef Auer beglückwünschten die Bergretter zu ihrem Zusammenhalt sowie ihrem entschlossenen Vorgehen und lobten sie für die mustergültige Zusammenarbeit.

Ausdrücklich bedankte sich Bürgermeister Paul Niederbrunner für den Einsatz bei der Bergung des Lappacher Feuerwehrhauptmanns Werner Aschbacher im Juni und für die Gemeinschaftsübung mit der Mühlwalder Feuerwehr Ende August des vergangenen Jahres.

Gewählt wurde schließlich auch noch – mit einem Ergebnis, das den guten Teamgeist widerspiegelt. Lukas Forer, der gewesene Rettungsstellenleiter ist auch der zukünftige und sämtliche Ausschussmitglieder, die sich wieder der Wahl stellten, wurden bestätigt.

Eduard Tasser



Der neugewählte Ausschuss der Bergrettungsstelle Sand in Taufers: von links Florian Niederbacher, Matthias Oberlechner, Christian Kirchler, Thomas Steger, Walter Unteregelsbacher, Lukas Forer und Herbert Prenn.



Unbürokratisch, kostensparend und schnell realisierten die Bergrettungsmänner in Eigenregie (will heißen: mit ihrer Hände Arbeit) die Errichtung einer neuen Rampe für die Einsatzfahrzeuge.

Die Einsätze 2019 - Insgesamt 41 Rettungseinsätze

(26 in der Gemeinde Sand, 15 in Mühlwald) – davon
 20 Berg- und Wanderunfälle
 vier Gleitschirm- bzw. Paragleiterunfälle
 drei Lawineneinsätze
 drei Suchaktionen
 drei medizinische Notfälle
 zwei Eiskletterunfälle
 ein Mountainbike-Unfall
 ein E-Bike-Unfall
 ein Rodelunfall
 ein Skiunfall
 ein Raftingunfall
 ein Unfall bei der Waldarbeit

PATIENTENVERFÜGUNG - DAMIT DER LETZTE WILLE ZÄHLT

Dr. Hartmann Aichner erklärt Sinnhaftigkeit der Patientenverfügung

Am 13. Februar 2020 lud der Bildungsausschuss Mühlwald/Lappach im Vereinshaus von Mühlwald zum Vortrag: „Patientenverfügung“ - damit der eigene Wille auch im Extremfall zählt. Als Referent konnte Dr. Hartmann Aichner, ehemals Primar für Geburtshilfe und Frauenheilkunde am Krankenhaus Innichen, gewonnen werden. Dr. Aichner gelang es in einer für alle Anwesenden verständlichen Sprache, Sinnhaftigkeit und Folgen einer Patientenverfügung zu erklären. Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation hat Dr. Aichner den Vortrag in vier Teile gegliedert:

WARUM IST EINE PATIENTENVERFÜGUNG VON WICHTIGKEIT?

Der italienische Staat hat mit Gesetz Nr. 219 v. 22.12.2017 ein Gesetz geschaffen, in dem das Recht des Menschen auf Leben, Gesundheit und auf Wahrung der Würde festgelegt ist. Laut Art. 4 hat jede Person das Recht, die von den Ärzten vorgeschlagenen diagnostischen Untersuchungen und medizinischen Behandlungen ganz oder teilweise abzulehnen. Das Gesetz, bekannt auch als „testamento biologico“, ist mit 31.01.2018 in Kraft getreten und bietet jeder volljährigen Person die Möglichkeit, mit einer Patientenverfügung seinen letzten Willen kund zu tun.

WANN IST EINE



PATIENTENVERFÜGUNG SINNVOLL?

Ein Unfall mit direkter oder indirekter Hirnverletzung, ein Schlaganfall oder eine andere schwere Krankheit kann das Leben auf Anhieb derart verändern, dass der Betroffene nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen auszusprechen. Alsdann stellt sich die Frage, wie es weitergehen soll? Nach dem heutigen Stand der Medizin ist es sehr wohl möglich, den Tod um jeden Preis hinauszuzögern, was aber auch bedeuten kann: das Leiden wird ebenso verlängert. Ob dies im Sinne des schwerkranken Patienten ist, kann oft schwer abgeschätzt werden. Aus diesen Überlegungen heraus ist die Möglichkeit zum Verfassen einer Patientenverfügung entstanden. Diese kommt zum Tragen, wenn der Patient von einem Arzt des Vertrauens aufgeklärt wurde und sie unter Einbeziehung einer Vertrauensperson beim Standesamt der Gemeinde oder bei einem Notar hinterlegt wurde. Die Patienten-

verfügung hat testamentarischen Charakter und ist bindend.

WAS KANN MIT EINER PATIENTENVERFÜGUNG FESTGELEGT WERDEN?

Die Patientenverfügung ist eine vorsorgliche Verfügung für die medizinische Versorgung, die den behandelnden Ärzten und dem Pflegepersonal Vorgaben in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht gibt.

Viele Menschen fürchten sich, ein qualvolles Leiden und Sterben auf sich nehmen zu müssen. Mit der Patientenverfügung bietet der Gesetzgeber eine Möglichkeit sich vor derartigen Situationen zu schützen und ein selbstbestimmtes Sterben in Würde zu ermöglichen. Der Patient kann entscheiden, ob er wünscht, im Extremfall wiederbelebt, künstlich beatmet und künstlich ernährt zu werden oder starke Schmerzmittel verabreicht zu bekommen, die zwar das Leiden lindern, aber das Leben verkürzen können. Weiters kann

festgelegt werden, ob die Verabreichung von Bluttransfusionen oder von Antibiotika, operative Eingriffe, eine Organspende, oder palliativmedizinische Maßnahmen im Endstadium schwerer Krankheiten im Sinne des Patienten sind. Der Beistand eines Priesters in der letzten Stunde kann ebenso gewünscht oder abgelehnt werden.

WIE WIRD EINE PATIENTENVERFÜGUNG VERFASST?

Da es sich bei der Patientenverfügung um ein sehr persönliches und heikles Thema handelt, empfiehlt Dr. Aichner:

- In gesunden Tagen vorzusorgen,

was getan werden soll, wenn sich der schwerkranke Patient nicht mehr selber äußern kann und sich die Frage stellt, ob der absehbare Tod durch intensivmedizinische Maßnahmen hinausgezögert werden soll, obwohl keine Heilung bzw. Besserung zu erwarten ist.

- Sich an einen Vertrauensarzt zu wenden und sich genau aufklären zu lassen, welche Folgen eventuelle Entscheidungen mit sich bringen.

- Eine Vertrauensperson zu ernennen und diese von Anfang an in den Entscheidungsprozess einzubinden.

- Die Patientenverfügung entweder frei zu formulieren oder mit Hilfe einer Vorlage zu verfassen

und diese bei einem Notar oder im Meldeamt der Wohnsitzgemeinde zu hinterlegen.

Dr. Aichner weist abschließend auch darauf hin, dass eine Patientenverfügung jederzeit widerrufen, abgeändert oder ergänzt werden kann.

Weitere Informationen zum Thema Patientenverfügungen können im Internet unter <http://www.provinz.bz.it/gesundheit-leben/gesundheit/komitees-kommissionen-netzwerke/patientenverfuegung.asp> abgerufen werden.

Agnes Feichter

11 NEUGEBORENE IM JAHR 2019

Oberkofler Andy	19/01/2019	BRUNECK (BZ)
Gasser Klara	24/02/2019	BRUNECK (BZ)
Reichegger Theo	25/02/2019	BRUNECK (BZ)
Eppach Lina	14/04/2019	BRUNECK (BZ)
Unterberger Romy	28/06/2019	BRUNECK (BZ)
Prenn Sara	27/07/2019	BRUNECK (BZ)
Prenn Julia	27/07/2019	BRUNECK (BZ)
Reichegger Aaron	05/11/2019	BRUNECK (BZ)
Auer Malia	20/11/2019	BRUNECK (BZ)
Seeber Rosa	13/12/2019	BRUNECK (BZ)
Forer Amy	29/12/2019	BRUNECK (BZ)



Die Zwillinge Sara und Julia Prenn

MARIA UND JOSEF SIND DIE HÄUFIGSTEN NAMEN

Bei den Vornamen der Frauen liegt zum Ende des Jahres 2019 Maria (47) deutlich vor Anna (28), Agnes (21), Elisabeth (14), Katharina (12), Rosa (11) und Martina (10). Josef (42) ist der mit Abstand verbreitetste männliche Name vor

Alois (24), Martin (22), Erich (20), Hannes (17), Lukas (16) und Peter (15). Bei den Schreibnamen ist Reichegger mit 92 der häufigste, gefolgt von Unterhofer (86) und Steiner (78). Weitere viel verbreitete Schreibnamen in unserer Ge-

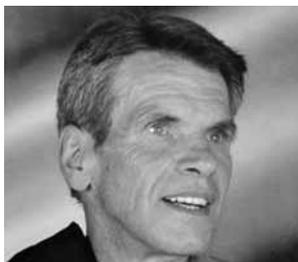
meinde sind Knapp, Aschbacher, Mair am Tinkhof, Niederkofler und Außerhofer. Die älteste Frau der Gemeinde ist Jahrgang 1923, der älteste Mann Jahrgang 1925.

Gebhard Mair

UNSERE VERSTORBENEN IM JAHR 2019



Gasser Auer Anna
*17.08.1934 +01.01.2019



Oberlechner Hubert
*25.09.1955 +05.01.2019



Küer Aschbacher Maria
*06.01.1928 +11.03.2019



Holzer Johann
*16.05.1949 +28.04.2019



Mairamtinkhof Gasser Zäzilia
*17.12.1938 +31.05.2019



Knapp Oberbichler Aloisia
*02.05.1926 +01.06.2019



Aschbacher Werner
*20.01.1968 +16.06.2019



Unterkofler Robert
*13.09.1942 +27.06.2019



Großgasteiger Peter
*03.08.1928 +19.11.2019



Plaikner Plaikner Antonia
*24.08.1922 +01.12.2019

**Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unserem Herzen.**

VIEL APPLAUS FÜR DEN REGENBOGENFISCH

Mühlwalder Grundschüler begeistern mit schwungvollem Musical

Das Musical „Der Regenbogenfisch“ ist eine Erzählung nach dem Bilderbuch von Marcus Pfister.

In den unendlichen Tiefen der Unterwasserwelt schwimmt ein außergewöhnlicher Fisch: Mit seinem glitzernden Schuppenkleid ist der Regenbogenfisch der aller schönsten im ganzen Ozean. Alle Fische hätten gerne eine seiner Glitzerschuppen. Doch der Regenbogenfisch ist viel zu stolz und zu eingebildet, um auch nur eine einzige Schuppe zu verschenken. Dadurch wird er allerdings sehr einsam. Erst durch das Teilen seiner Glitzerschuppen entdeckt er sein wahres Glück. Es ist die Freundschaft. Er erkennt, dass Teilen Freude macht.

Mit viel Erfolg und sichtlicher Freude haben die Kinder am 14. und

15. Februar dieses stimmungsvollen und tiefgründige Musical aufgeführt. An beiden Tagen konnten sich Schüler und Lehrer über ein voll besetztes Vereinshaus und über tosenden Beifall freuen.

Die Lehrerin Lissi Steger studierte im Laufe des Schuljahres die Lieder ein, Sophia Thurner unterwies die Schüler dazu im passenden Schauspiel.

Die musikalische Leitung übernahm die Dirigentin Andrea Steger aus Mühlen mit professioneller Unterstützung am Schlagzeug durch Sebastian Augschöll aus Luttlach, am Klavier durch Renate Gartner aus Dietenheim, an der Geige durch Esther Unterfrauner aus Sand in Taufers und am Cello durch Adam Pescoller aus Bruneck.

Wenige Tage vor den Aufführun-

gen erkrankten immer wieder Kinder an der Grippe und fielen bei wichtigen Proben aus, am Freitag und am Samstag jedoch war fast die ganze Gruppe wieder komplett und zeigte ihr musikalisches und schauspielerisches Können.

Das Musical war eine wertvolle Erfahrung für alle, wo jeder Einzelne seine Rolle hatte und seinen wertvollen Beitrag leistete.

Die Gestaltung der Einladungen, der Dekoration und des Bühnenbildes, der Druck der T-Shirts für alle Schüler sowie die gemeinsamen Proben bedurften großer Vorarbeit und so zeigte sich wieder einmal die gute Zusammenarbeit aller Lehrpersonen an der Grundschule Mühlwald.



FARBENFROHE SCHNAPPSCHÜSSE VOM REGENBOGENFISCH

